Mystikum
81.
X-AKTE
MAIS
Rätsel um den Ursprung einer Kulturpflanze
Die Suche nach den Astronautengöttern
Gesundheit Spezial: Fluorid und die Auswirkungen auf Gehirn und Psyche
GO
Das kostenlose Internet-Magazin für Grenzbereiche des Wissens
November 2014
Foto: 123RF/LunaDesign

EDITORIAL

Jedes Naturgesetz, das sich dem Beobachter offenbart, lässt auf ein höheres, noch unerkanntes schliessen.

Alexander von Humboldt (1769 - 1859), deutscher Naturforscher

Herzlich willkommen, liebe LeserInnen zur 81. Ausgabe des MYSTIKUM-Magazins. Folgende Themen dürfen wir euch präsentieren:

X-Akte Mais -
Rätsel um den Ursprung einer Kulturpflanze
Ein ausführlicher Artikel von *Gisela Ermel.*

Ausnahmsweise in Überlänge und auf 2 Ausgaben aufgeteilt, aber über dieses Thema gibt es einfach zu viel zu berichten. Der Beitrag ist für Geschichtsforscher sowie für Prä-Astronautik-Interessierte eine Fundgrube an Fakten, Rätseln und offenen Fragen.
Ihr glaubt über das Thema Mais und seine Herkunft alles zu wissen? Vielleicht doch nicht…

Die Suche nach den Astronautengöttern
Funktioniert die Paläo-SETI-Forschung?
Die Paläo-SETI-Hypothese ist heute eine der bekanntesten Überlegungen für eine alternative Vergangenheit der Menschheitsgeschichte, die viele Aspekte der etablierten Wissenschaft infrage stellt.
In der Öffentlichkeit, den Medien und nicht zuletzt in der wissenschaftlichen Gemeinde wird dieser Hypothese von Astronauten in der Vorzeit mit viel Skepsis begegnet.

Roland Roth fragt nach, ob es sich die Wissenschaft zu einfach macht und einige mysteriösen Rätsel der Menschheit einfach ignoriert.

GESUNDHEIT SPEZIAL:
Fluorid und die Auswirkungen auf Gehirn und Psyche
Im Internet – allen voran in den sozialen Medien – kursieren immer wieder Meldungen und Gerüchte, wonach Fluorid „dumm“ und sogar „willfährig“ mache. Was ist dran an diesen Geschichten? Ist es wirklich möglich, dass Fluoride im zweiten Weltkrieg eingesetzt wurden, um Gefangene ruhigzustellen?

Marion Schimmelpfennig zeigt uns, wo Fluoride eingesetzt werden und welche gesundheitlichen Auswirkungen es auf uns haben kann.
Ein für uns alle wichtiger Gesundheitsbeitrag!

Mystikum News
Mario Rank mit den monatlichen News über globale und aktuelle Themen des Außergewöhnlichen.

SciFi-Filmtipp
Der SciFi-Filmtipp des Monats wird euch von *Roland Roth* präsentiert.

Maya-Kalender
wird euch präsentiert von *Cornelius Selimov.*

Planeten-Botschaft
Die Astrologie-Rubrik von *Raphael R. Reiter.*

Rüsselmops-Comic
Der beliebte Außerirdische wird von *Reinhard Habeck* illustriert.

UFO-Sichtung des Monats
Neueste Forschungsergebnisse und Berichte der *DEGUFO-Österreich.*

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Karl Lesina (Hrsg.) und das gesamte Mystikum-Team!

Mystikum bei Facebook

Inhaltsverzeichnis

ab Seite 5
X-Akte Mais
von Gisela Ermel

ab Seite 25
Funktioniert die Paläo-SETI-Forschung?
von Roland Roth

ab Seite 41
Die Wahrheit über Fluorid
von Marion Schimmelpfennig

Seite 2
Editorial

Seite 19
MYSTIKUM-News von Mario Rank

Seite 23
Rüsselmops-Comic von Reinhard Habeck

Seite 34
Planeten-Botschaft von Raphael R. Reiter

Seite 38
Maya-Kalender von Cornelius Selimov

Seite 48
UFO-Sichtung des Monats

Seite 49
SciFi-Filmtipp von Roland Roth

Seite 51
Buch- und Filmtipps

Seite 53
Veranstaltungskalender

Seite 56
Vorschau

Foto: NASA

Messe für Gesundheit und Nachhaltigkeit

Am 15. November lädt das Top Info Forum zur Messe mit zahlreichen Fachvorträgen

Wir laden Sie herzlich ein, auf dem Top Info Forum nachhaltige Alternativen aus allen Lebensbereichen kennenzulernen. Entdecken Sie Produkte und Angebote aus den Bereichen: Lebensmittel, , Gesundheit, Mode, Wohnen, Mobilität, Geldanlagen und vieles mehr. Sie haben die Möglichkeit, sich zu informieren, zu probieren und zu kaufen. Zusätzlich gibt es ein breites Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussionen und informativen Vorträgen. Auch für Kinder gibt es besondere Angebote.

Einklang mit der Natur

Das Ziel: Eine nachhaltige Lebensweise, die im Einklang mit den natürlichen Ressourcen der Erde steht. Viele erste Schritte sind ganz einfach: Nach Möglichkeit regionale, saisonale Lebensmittel und zertifizierte Ökoprodukte kaufen. Bei den Vorträgen geht es um Themen wie den ersten energieautarken Bauernhof, Transformation und Wandern am Jakobsweg nach Robert Betz, Bin ich Gestalter oder Opfer, jeder entscheidet für sich, Regionalwährungen und Volksbeteiligung, Menschlich Regional statt Grössenwahn, Freeman Austria Bewegung und noch vieles mehr. Einen der vielen Fachvorträge wird der mehrfache Bestsellerautor Bernhard Moestl zum Thema „Shaolin: Siegen ohne zu kämpfen“ halten. Auch Samy Molcho, der Guru für Körpersprache, gibt am 16. November ein Seminar.

Samy Molcho, der Experte für Körpersprache, gibt am 16. November ein Seminar.

Messe für Gesundheit in Salzburg mit vielen Vorträgen und Anbietern.

Fotos: Fotolia/ Furtner

Messe für Gesundheit Organisator Franz Furtner vom Top Info Forum.

Messe am 15. November

Die Top Info Messe findet am 15. November im „Wyndham Grand - Salzburg Conference Center“ von neun bis 18 Uhr statt. Der Eintritt für die Messe ist kostenlos, der Eintritt für die Fachvorträge beträgt 19 Euro beziehungsweise 25 Euro. Weitere Infos und Tickets gibt es auf www.topinfo.at

WERBUNG

GISELA ERMEL

X-AKTE MAIS

Rätsel um den Ursprung einer Kulturpflanze

Teil 1: Himmlisches Souvenir? Maisgötter und Erdbesucher

Der Ursprung

Rund um die Welt kennen verschiedene Völker und Kulturen Überlieferungen, in denen es heißt, bestimmte Kulturpflanzen entwickelten sich nicht auf unserem Planeten, sondern waren ein Mitbringsel himmlischer Kulturbringer oder Souvenirs irdischer Himmelsbesucher. Eine dieser Pflanzen ist der Mais.

Was macht man heute automatisch, wenn man Informationen über etwas haben will? Man googelt. Googelt man „Mais“, so liest man gleich beim ersten Treffer „Wikipedia“: „Jüngsten Forschungsergebnissen zufolge stammt Mais von der Balsas-Teosinte aus dem tropischen Regenwald des Rio Balsas-Beckens ab.“ Na bitte, Thema erledigt.

Wer noch ein wenig weiter liest – und das tun Unkenrufen zufolge die wenigsten – findet ergänzend folgende Information: „Dem Kultur-Mais aus dem Tal von Tehuacán wurde lange ein Alter von etwa 9000 Jahren zugeschrieben, nach neuen C-14-Methoden stammt er jedoch nur von etwa 4700 v.Chr.“ Na bitte, ob 9000 oder gut 7000 Jahre, was macht das schon für einen Unterschied, Thema erledigt. Dass die so moderne C-14-Radiokarbon-Datierung noch längst nicht ausgereift ist und etliche Unsicherheitsfaktoren aufweist, interessiert außer der Fachwelt sowieso kaum jemanden.

Die Steinzeitbauern im heutigen Mexiko sammelten halt Teosinte-Gräser, sammelten die besten Körner, säten sie aus, sammelten dann wieder die Körner der besten Pflanzen, säten sie aus undsoweiterundsofort. „Ständige Auslese“, so nennen dies Biologen. So wurde ganz einfach aus **Teosinte** – peu au peu – **Kulturmais.** „Stimmt nicht!“ würde jetzt jeder Azteke sagen… Wieso Azteken? Ganz einfach: Unser heutiger Kulturmais soll seinen Ursprung in Mittelamerika gehabt haben.

Himmlisches Souvenir

Als die ersten Europäer nach Mittelamerika kamen, erfuhren und sahen sie, dass die Indianer ein ihnen ganz unbekanntes Grundnahrungsmittel anbauten. Christoph Kolumbus hatte die Pflanze bereits auf seiner ersten Reise auf der karibischen Insel Hispaniola kennengelernt und ein paar Exemplare mit nach Europa gebracht. Das Wort „Mais“ erfuhr er von den Taino, den arawakischen Bewohnern der Antillen, die ihre Nahrungspflanze „mahiz“ nannten.

Die Kolumbus folgenden Eroberer Mexikos lernten nicht nur den Mais kennen und schätzen, sondern erfuhren auch die abenteuerlichsten Behauptungen der **Azteken** über die Herkunft der ihnen heiligen Pflanze. Centli, die Maispflanze, so fabulierten die Indianer, sei erst nach dem Vierten Weltzeitalter auf unsere Erde gekommen. Das vorige Weltzeitalter (die „Vierte Sonne“ - nahui atl = Vier-Wasser) habe 676 Jahre gedauert (nach den 1052 Jahren der vorhergehenden Drei Sonnen), und erst jetzt, im Zeitalter der Fünften Sonne, gebe es den Mais auf unserem Planeten.

Soweit noch harmlos, doch dann kam der Knaller: Der Mais, so behaupteten die Azteken weiter, habe sich nicht auf der Erde entwickelt, sondern diese Pflanze stamme von Tamoanchan, einem himmlischen Ort in weiter Ferne, der Heimat der Götter.

Tamoanchan? Von der Eroberungszeit bis heute haben ganze Gelehrtengenerationen versucht, herauszufinden, was genau und vor allem wo genau das sei. Konnte die Bezeichnung weiter helfen? Ableitungen wurden versucht von „ta“ (lokativ), „moan“ (Vogel) und „chan“ (Schlange), was bedeuten würde: „Ort der Vogelschlange“. Eine andere etymologische Herleitung, erhalten im Codex Florentine (16. Jh.), ergab sich aus „tamoa“ und „nchan“, einer Umschreibung für „Ort des Herabsteigens“.
Klar, dass diejenigen unter den Spaniern, die sich überhaupt für die indigene Kultur und deren Überlieferung interessierten – und das waren wenig genug! –, genauer nachfragten. Ein Himmelsort am Westhimmel, so erfuhren sie, oder: ein Ort der obersten Himmelsregion. Himmelsregionen? Offenbar kannten die Azteken dreizehn – nach anderen Quellen neun – verschiedene Himmel und wussten, dass der Mais aus dem obersten Himmel auf die Erde herabkam. Alte aztekische Lieder, die der spanische Missionar und Ethnologe Bernardino de Sahagún im 16. Jahrhundert sammelte, priesen Tamoanchan als Heimat verschiedener Götter, der Menschen und des Mais.

Tamoanchan und Izpapalotl Codex Borgia

3 Codex Florentine 16.Jh. Szene Azteken lagern Maiskolben

Codex Vindobonensis Sky Lord Wind klettert am Seil herab auf die Erde

Die Umsiedler von Tamoanchan

Indigene Bilderhandschriften waren noch etwas genauer. Der aztekische Codex Telleriano-Remensis hatte eine ganz fantastische Story zu präsentieren. Diese auch als „Pariser Codex“ bekannte Bilderhandschrift stammte zwar erst aus der Zeit kurz nach der Eroberung Mexikos und war sicherlich bereits europäisch beeinflusst, basierte aber mit großer Wahrscheinlichkeit auf einem älteren verloren gegangenen Codex. Heute in der Nationalbibliothek in Paris aufbewahrt, befand sich der farbenprächtige Frühzeit-Comic einst in Besitz von Charles Maurice Le Tellier, einem ehemaligen Erzbischof von Reims – daher der Name. Mit netten bunten Bildlein und begleitendem Text erzählten hier die Azteken von Tamoanchan, dem Ursprungsort, wo die Götter einst geboren worden waren. Eines Tages aber hatten ein paar der göttlichen Bewohner verbotenerweise Blüten von einem Baum gepflückt, woraufhin sie aus Strafe auf unseren Planeten verbannt wurden. Sogar die ersten Menschen sollen dort droben, in einer Art himmlischem Paradies, zusammen mit den Göttern gelebt haben. Mais, erste Menschen und ein paar Götter – allesamt stammten sie von Tamoanchan, der Welt im Himmel, so die Azteken.

Unklar ist bis heute, warum Tamoanchan in mexikanischen Bilderhandschriften unisono als in der Mitte gebrochener Baum dargestellt wird. Hat dies irgendetwas zu tun mit der Überlieferung, die der Codex Telleriano-Remenis schilderte?

Tamoanchan im Codex Telleriano-Remensis – Der gebrochene Blütenbaum

Der Codex Borgia bringt dazu eine interessante Variante. Dieses Lederfaltbuch, das wahrscheinlich aus dem Tempelbesitz von Tenochtitlan, der Hauptstadt der Azteken stammte und im 18. Jahrhundert von Kardinal Stephano Borgia aus den Händen der Kinder eines Domestiken gerettet wurde, zeigt an zwei Stellen das Tamoanchan-Motiv. Einmal in der Himmelsregion der Göttin (oder Sternendämonin, wie frühe spanische Chronisten sie keck umtauften) **Itzpapalotl**, und hier noch aufrecht stehend, aber schon mit der so typischen Spalte im Stamm; an einer anderen Stelle als in der Mitte durchgebrochener **Blütenbaum**, an dessen Stamm eine Person, die offenbar eine Maispflanze auf dem Kopf trägt, herabklettert.

In seinem Kommentar zum Codex Borgia hat der Altamerikanist Eduard Seler (ca. 1910) darauf hingewiesen, dass nach allen ihm vorliegenden Quellen Tamoanchan ein himmlischer Ort sein müsse. Heutige Altamerikanisten spekulieren ernsthaft, ob mit dem gebrochenen Baum die Milchstraße gemeint sein könnte, und ob die Bruchstelle, als Spalt dargestellt, just der dunkle Spalt innerhalb der Milchstraße sei, den man am nächtlichen Himmel nicht nur zu aztekischen Zeiten sehen konnte. Wir sollten die Sache mit dem Spalt im Gedächtnis halten, denn sie wird uns noch beschäftigen, wenn wir zeitlich zurückgehen bis zu den Olmeken, der ersten mittelamerikanischen Hochkultur.

Das interessante am – in mehreren präkolumbischen Bilderhandschriften dargestellten – Bild für Tamoanchan ist die Tatsache, dass stets darauf ein oder mehrere Sternensymbole (kleine kreisrunde Zeichen) prangen und unter seinen „Wurzeln“ etliche Sterne stehen.

Eine andere aztekische Überlieferung gibt Kunde darüber, dass die Götter Cipactonal, der ersten menschlichen Frau, einige Maiskörner gaben, bevor sie von Tamoanchan zur Erde gebracht wurde. Cipactonal ist quasi die aztekische „Eva“, kein Wunder, dass die frühen spanischen Missionare in Tamoanchan eine Art himmlischen Garten Eden sahen. In einigen präkolumbischen Darstellungen wird Cipactonal gezeigt, wie sie Mais und Bohnen aus einem Gefäß fallen lässt, oder aber sie wird geziert mit einer Maispflanze als Kopfschmuck präsentiert.

Möglicherweise wurde die himmlische Herabkunft des Maises im aztekischen Fest Ochpanitzli nachgespielt, so eine Spekulation des Altamerikanisten, Ethnologen und Experten für mesoamerikanische Religionen Walter Krickeberg. Höhepunkt des Ochpanitzli war der „Palo Volador“, eine Zeremonie, bei der sich mehrere Indianer mittels Seilen schwebend von einem hohen Pfahl herabließen. Jeder moderne Mexiko-Tourist kennt diesen Ritus, der heute kaum noch etwas damit zu tun hat, was er ursprünglich einmal bedeutete. Laut Krickeberg wurde während des Ochpanitzli die Mythe

WERBUNG

Unsere tägliche Tortilla gib uns heute…

um Tamoanchan, den Blütenbaum und die Herabkunft der Verbannten auf die Erde mitsamt Mais und anderen Nahrungsmittel spielerisch dargestellt.

Nebenbei bemerkt wussten die frühen Missionare und Priester der „Neuen Welt“ die Tatsache, dass die Azteken Mais für „heilig“ hielten, geschickt auszunutzen, um potentielle Schäfchen in ihr „Gottesreich“ zu locken. Der Codex Chimalpahin Chuauhtlehuanitzin von 1621 gibt Kunde darüber, dass spanische Priester Maistortillas als Hostien bei der Kommunion benutzten in der Hoffnung, damit Indios zu ködern. Beim Letzten Abendmahl, so erzählten die Priester allen Ernstes den Indios, habe Jesus Christus seinen Aposteln Maistortillas zum Essen gegeben. Sogar das „Vater Unser“ hatte man listig abgewandelt, indem gebetet wurde: „…und unsere tägliche Tortilla gib uns heute…“; das wissen wir aus den Codices Testerianos. Ja, die frühen Missionare und Kirchenleute verstanden es vortrefflich, sich die Anschauung der Azteken über den „heiligen Mais“ zunutze zu machen.

Noch ein bisschen rätselhafter wird die Sache mit dem himmlischen Mais durch die Aussagen über das „Maishaus“ oder den „Nahrungsberg“. Das „Maishaus“, so wussten die Azteken zu berichten, befand sich hoch droben im Himmel, aber nicht auf Tamoanchan. Hierüber gibt der Codex Chimalpopoca Auskunft, auch bekannt als Historia de los Reynos de Colhuacan y de Mexico.

Dieser Text wurde von Faustino Galicia Chimalpopoca (16. Jh.), einem Nachkommen des aztekischen Königs Montezuma II., redigiert und übersetzt. Dieser europäisch gebildete Indianer hatte einen Lehrstuhl inne für mexikanische Sprachen an der jungen Universität von Tenochtitlan / Mexico-Stadt, und er hatte Zugang zu originalen indigenen Quellen. Er übertrug den Codex, dessen ursprünglichen Verfasser man nicht kennt, ins Spanische, und benutzte zudem ältere Bilderhandschriften und Überlieferungen.

Himmische Samenbank?

Da beratschlagen im Text die Himmelgötter miteinander, was die Menschen drunten auf der Erde wohl essen mögen und beschließen, Mais und andere Nahrungspflanzen nach dort zu senden. Mais aber gab es im rätselhaften „Lebensmittelberg“. Von dort holte ihn einer der Götter (Quetzalcoatl alias Sky Lord 9 Wind, davon später mehr) und brachte ihn nach Tamoanchan. Im – offenbar mobilen oder transportablen – „Lebensmittelberg“ lagerten Samen aus früheren Zeiten, so die Azteken. Zuerst habe man ihn gar nicht aufbekommen, und als sich Quetzalcoatl anschickte, ihn komplett mitzunehmen, habe Nanahuatl ihn mit einem Blitz gespalten und damit geöffnet. Aus diesem „Lebensmittelberg“ sollen neben dem Mais auch Samen von Bohnen, Melden, Salbei und mexikanischem Stachelmohn stammen, „alle Lebensmittel insgesamt“, so der Codex Chimalpopoca.

Hier kommen die weltweit bei zahlreichen Völkern bekannten himmlischen Kulturbringer ins Spiel. Wurden den Menschen nicht einfach nur die Maiskörner und anderen Saatfrüchte ausgehändigt, sondern ihnen auch Nachhilfe in deren Anbau gegeben? Waren dies die „Maisgötter“? Die Azteken kannten deren mehrere, wie beispielsweise Cinteotl, den sie in einer Hymne sagen ließen *„Ich, Cinteotl, bin im Paradies geboren. Aus dem Blumenland (Tamoanchan) komme ich...“* Auf Darstellungen trägt er stets einen Maiskolben auf dem Kopf – ikonographisch gesehen der späte Nachfolger eines Motivs, das schon mit den Olmeken über 2000 Jahre vorher begann.

Auch die olmekische Vogelschlange, die irgendwie mit Mais zu tun hatte, hatte einen aztekischen Nachfolger: Chicomecoatl, „Sieben Schlange“. Auf Darstellungen sieht man eine Schlange, in deren Leib sieben Maiskolben stecken. Die Azteken, die ihren Tagesnamen „coatl“ (Schlange) stets mit einem Maiskolben am Ende des Schlangenleibes darstellten, haben vielleicht vergessen, dies Ding mit Federn auszustatten, denn sowohl der Vorläufer in der Version der Maya als auch der der Olmeken wurde stets fliegend und mit Federn oder Flügeln dargestellt. Ein Sinnbild für das Flugobjekt, mit dem der erste Mais auf die Erde kam?

Der mixtekische Codex Vinbobonensis, ein vorkoloniales Lederfaltbuch (heute in der Nationalbibliothek in Wien) schildert nicht nur die Taten der Götter und Vorfahren, sondern auch den Erdbesuch eines Himmelsbewohners. Im Gepäck unter anderem – Maissaat. Da sieht man in einer Szene Sky Lord 9 Wind (identisch mit Quetzalcoatl) droben im Himmel zwischen zwei Göttern sitzen, umgeben von seiner Reiseausrüstung, darunter sehr rätselhafte Accessoires wie Windmaske, eine merkwürdige Kopfbedeckung und Dinge, die die späteren Bilderhandschriftenforscher umschrieben als „Kleinod“, „Federhemd“, „Feuerschlangenverkleidung“, Windjuwel“, „Brustplatte“ und „Venusstab“. Was all dies für Gegenstände waren, darüber kann man nur spekulieren (und dies tun Altamerikanisten auch emsig, ohne zu einem überzeugenden Ergebnis zu kommen.)

Ein Sky Lord reist zur Erde

In der nächsten Szene des Codex Vindobonensis sieht man Sky Lord 9 Wind munter eine Art Strickleiter mit Federbällen herabschreiten, wobei er selbstverständlich seine anscheinend unverzichtbare „Windmaske“ trägt. Eine Atemhilfe? Ob „Federseil“ oder „Wirbel des Windes“– das sind lediglich Fantasiebezeichnungen der heutigen Altamerikanisten –, mit dieser Szene wollte der Zeichner des Codex auf seine Weise etwas darstellen, das er nur vom Hören-Sagen kannte. Wie malt man einen vom Himmel zur Erde reisenden Sky Lord? Vor allem, wenn man gar nicht – mehr? – weiß, wie das von statten ging? Eines aber ist dem Zeichner gelungen: Unmissverständlich hat er hier eine Reise vom Himmel zur Erde skizziert.

Mit Sky Lord 9 Wind herab reisten 4 Schlange und 7 Schlange, die man neben dem „Federseil“ kopfüber vom Himmel herabhängen sieht. Man kennt die beiden Figuren als Söhne eines Götterpaares, für die dies nicht die erste Reise zu unserem Planeten war. Die Mixteken kannten sie auch unter den Bezeichnungen „Feuerschlange“ und „Adler“, denn die beiden konnten sich, so wurde überliefert, mit großer Geschwindigkeit durch die Luft bewegen, wenn sie sich in „Adler“ oder „Feuerschlange“ verwandelten. Wollte hier der Zeichner des Codex die Flugobjekte andeuten, die Sky Lord 9 Wind begleiteten?

In der nächsten Szene hat der Sky Lord die Erde erreicht. Der Codex bezeichnet den Platz als „Hügel des Regengottes“, eine Stätte, die Altamerikanisten inzwischen als die Ruinenstätte Yucunudahui in Oaxaca identifizieren konnten. Dieser Hügel war unter den Mixteken auch bekannt als „Hügel des Felsens vom Himmel“. Heute künden nur noch einige wenige steinerne Reste von der einstigen Monumentalarchitektur, die hier stand und in der die indigenen Erbauer noch lange in Zeremonien der einstigen Himmelsbesucher gedachten. Ein ehemaliger Himmelshafen? Auch laut Codex Zouche-Nuttall und Codex Bodley landeten hier mehrere Sky Lords sowie die rätselhaften Stein- oder Sternenmänner, mit denen es zu zwei „Himmelskriegen“ kam.

Insgesamt soll Sky Lord 9 Wind mehrere Jahre auf der Erde verbracht und als Kulturbringer agiert haben. Der Codex Vindobonensis schildert auf den folgenden Seiten seine Taten und Abenteuer, von denen man bis heute nur einen Bruchteil versteht und deuten kann. Was er in all den dargestellten Szenen wirklich macht, wissen wir nicht. Offenbar aber hat er ein paar Nutzpflanzen eingeführt und die Indianer über deren Anbau belehrt. War das der Beginn der Mais-Kultivierung? Sky Lord 9 Wind hatte ganz sicher nicht nur ein einziges Maiskorn mit im Reisegepäck, wie es der Zeichner des Codex auf der Himmelsszene darstellte. In einer Szene des Codex sieht man munter ein paar Sky Lords mit Maispflanzen durch die Gegend marschieren.

Die Rückkehr des Sky Lord 9 Wind alias Quetzalcoatl in die himmlische Heimat kennen wir aus

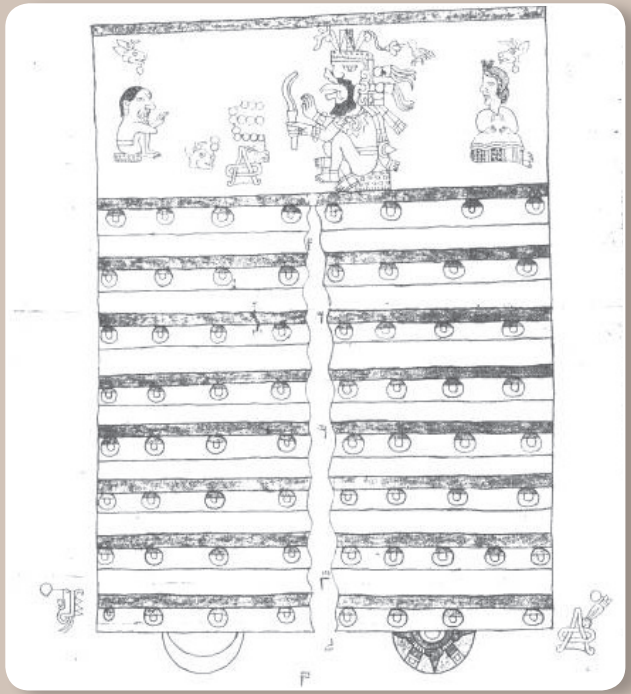
WERBUNG

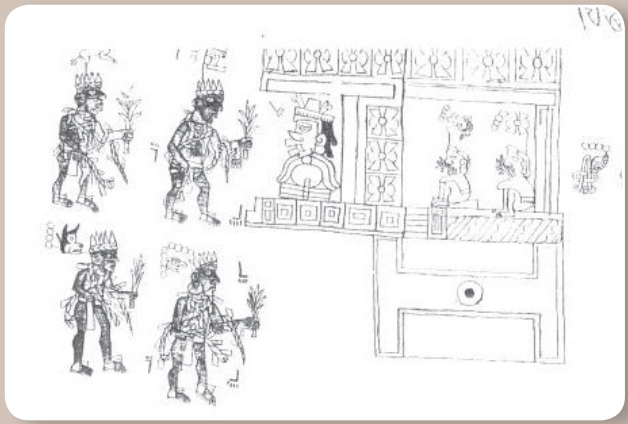
GREEN BALANCE

E-Magazin für ganzheitliches Wohlbefinden

GRATIS Magazin unter: www.greenbalance.at

einem anderen Codex. So zeigt sie die **Seldenrolle** als simple Fußspur, die (nachdem sie einmal herabgeführt hatte – die Reise zur Erde) an den verschiedenen Himmelsregionen vorbei zum höchsten Himmel zurückführt. Da sieht man Sky Lord 9 Wind wieder droben sitzen zwischen zwei Göttern, noch immer ausgestattet mit seiner „Windmaske“ und all dem Drum und Dran. Und drunten, auf unserem Planeten, marschieren in den Folgeszenen munter vier Personen mit einem dem verschwundenen Himmelsbesucher – Mister „Nicht-ohne-meine-Windmaske“ – gleichenden Idol durch die Gegend und bringen als Dankesgaben in neu errichteten Tempeln was dar? Maispflanzen!





Mehrere mixtekische Codices (die im Übrigen viel authentischer sind als alles, was uns die Azteken überlieferten, da die Mixteken lange Zeit von den europäischen Eroberern links liegen gelassen wurden) zeigen Federschlangen in Zusammenhang mit Maiskolben – eine Kombination, die auf uralte olmekische Zeiten zurückgeht, wie sich gleich zeigen wird.

Wie alles begann: Cultural Big Bang

Der Beginn der mittelamerikanischen Kulturen ist äußerst rätselhaft. Es war ganz und gar kein geradliniger Weg vom Steinzeitbauern zur Hochkultur, stufenweise und Schritt für Schritt – nein, hier begann alles urplötzlich wie aus heiterem Himmel. Eben noch harmlose Steinzeitbauern wurden hier auf einmal von einem Tag auf den anderen komplizierte Stätten und Bauwerke errichtet, die auf einem vorgeplanten Layout basierten, das astronomische und geometrische Merkmale aufwies, die es in sich hatten. Archäologen reden von der Kultur der Olmeken und sind bis heute baff, dass diese wie aus dem Nichts plötzlich voll entwickelt da war.

Man kann diesen Kultursprung – besser ist es nicht zu bezeichnen – ungefähr in die Zeit von 1200 v. Chr. datieren. Während rundum Steinzeitbauern weiterhin brav ihre Felder besorgten und Tongefäße bastelten, versammelte jemand Bauarbeiter im großen Stil in der Region der Rios Coatzalcoalcos und Chiquito und ließ diese auf einem eigens errichteten riesigen künstlichen Plateau (das sehr wahrscheinlich eine Vogelform hatte) eine 700 Quadratmeter-City – die Ausgräber heute nennen sie San Lorenzo – hochziehen mit Plattform-Erdhügeln, Palästen, Terrassen, einem ausgefeilten Wasserleitungssystem und einem Handwerkerviertel, wo schon bald unzählige steinerne Monumente aus Basalt angefertigt wurden, die dann entlang astronomisch ausgeklügelter unsichtbarer Linien in der ebenfalls astronomisch ausgerichteten City aufgestellt wurden. Alles war perfekt entworfen, vorgeplant und beim Bauen und Arrangieren streng überwacht worden.

Was hier ebenfalls begann, war Anbau von Mais im großen Stil. Auf einmal gab es große Maiskolben und Mais war offenbar in aller Munde – und nicht nur beim Essen. Die Ex-Steinzeitler hatten – ebenfalls von heute auf morgen – eine Schrift, und

es überrascht jetzt nicht wirklich, dass eines der Schriftzeichen just ein Maissymbol war. Und auf einmal hatten die Ex-Steinzeitler offenbar nichts besseres zu tun, als Maismotive in Stein zu hauen. Nie zuvor, als sie noch ihr gemütliches Steinzeitbauernleben pflegten, waren sie auf die Idee gekommen, Mais oder Maisgötter oder irgendetwas Ähnliches darzustellen, wie sie es jetzt en masse taten.

Der erste Altamerikanist, der die Mais-Motive dieser frühen Zeit identifizierte, war Peter David Joralemon, der seine Ergebnisse der Analyse olmekischer Ikonographie 1971 veröffentlichte. Er erkannte einen „Maisgott“, einen „olmekischen Drachen“, ein „Vogelmonster“, einen „Werjaguar“ und eine ganz frühe Form der später so beliebten „Federschlange“. Später benannte man den Motiv-Komplex um Mais, mythischen Weltallberg, Weltbaum, olmekischen Drachen, Götter und Hinweise auf bewohnte Himmelswelten vornehm „Olmec Middle Formative Ceremonial Complex“ (so Linda Schele 1995).

Schon die frühesten Olmeken, die Erbauer der ersten Stadt San Lorenzo, meißelten eine Figur mit Helm in Stein, und aus einer Spalte des Helmes ragte so etwas wie ein Maiskolben oder eine Maispflanze in die Höhe. Joralemons „Maisgott“. Komisch war nur, dass das Gesicht an das eines Jaguars oder jaguarähnlichen Monsters erinnerte. Die Altamerikanisten fabulierten begeistert von einem „Werjaguar“, sich an die gute alte – und oft so fehlleitende – „Sieht-aus-wie“-Methode haltend. Maisgott? Werjaguar?

Dieser angebliche „Werjaguar“ aber ist eine interessante Figur der olmekischen Ikonographie. Die frühesten Beispiele sind nichts weiter als eine menschliche Figur, die einen den Kopf umschließenden Helm trägt und „komische Dinger“ vor Mund oder Nase hat (die man durchaus aus heutiger Sicht technologisch interpretieren könnte, was auch nicht fantastischer ist, als darin Jaguarmerkmale erkennen zu meinen). Wie die heutigen Altamerikanisten auf die Bezeichnung „Werjaguar“ kamen, ist eine interessante Frage. Archäologen haben eben auch Fantasie. Eines der bekanntesten Beispiele dieses frühen olmekischen „Werjaguars“ ist übrigens der sogenannte „Astronaut“ von El Baul.

Dass die aztekische „Eva“ Cipactonal oder der Maisgott Cinteotl noch immer mit einer Maispflanze auf dem Kopf dargestellt wurden, zeigt nur, wie treu ein Motiv aus der Überlieferung seit olmekischen Zeiten übernommen wurde – und das über fast 3000 Jahre hinweg!

Olmeken: der Boom der Maismotive

Bevor ich mich weiter in die fantastische Welt der frühen mittelamerikanischen Ikonographie vertiefe, möchte ich noch ein paar Worte zu den Bezeichnungen der dortigen Kulturen oder „Völker“ sagen. Die Namen „Olmeken“, „Zapoteken“, „Maya“ usw. sind im Grunde nichts weiter als moderne Konstrukte unserer Archäologen und Altamerikanisten, aus dem Bemühen geboren, alles und jedes zu bezeichnen und einzuordnen. Als sei es ihnen peinlich, dass die Grenzen zwischen Olmeken und Maya fließend sind, reden die Experten bei steinernen Monumenten oder Architekturmerkmalen, die ganz klar „olmekisch“ sind aber in sehr frühen „Maya“-Stätten ausgegraben wurden, von „olmekoid“. Das ist Schubladendenken, das nur allzu leicht in Sackgassen führen kann.

In Wahrheit ist es doch so: In der Prähistorie Mesoamerikas gab es drei Gruppen von Menschen:

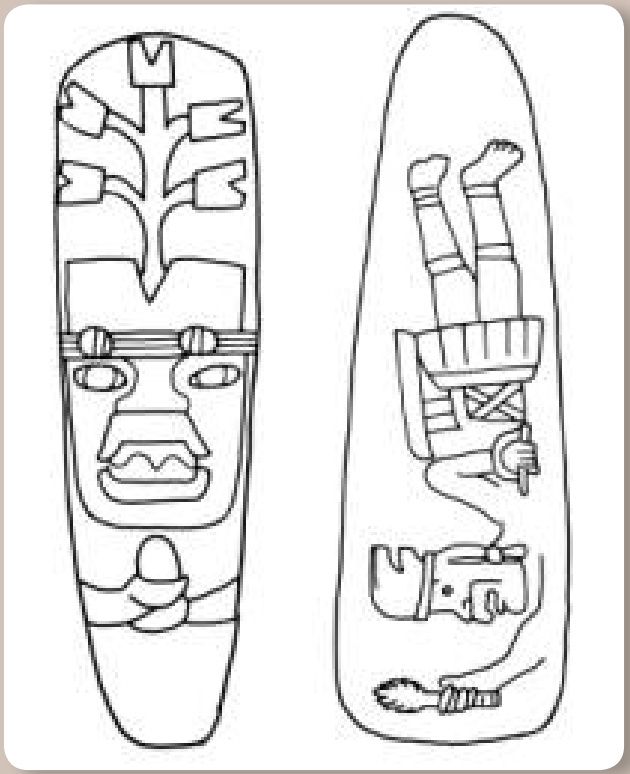
- Die einfachen Steinzeitbauern.
- Die Hochkultur-Steinzeitbauern der Zeit nach dem rätselhaften und urplötzlichen Kultursprung. Das waren diejenigen, die „jemand“ dort versammelte, wo die frühen After-Big-Bang-Cities errichtet wurden. Rekrutiert wurden dazu diejenigen aus der jeweiligen Region, egal, ob sie später von Archäologen „Olmeken“, „Frühe Maya“ oder „Zapoteken“ genannt werden sollten.
- Die Nutznießer all der neuen Innovationen und Kenntnisse aus der Kultursprung-Zeit, die sich an den oder die unbekannten Verursacher des plötzlichen Big Bangs erinnerten und diese Erinnerungen in Wort und Stein bewahrten – und das bis in die Zeit der spanischen Eroberer und darüber hinaus in unsere heutige Zeit.

Nach San Lorenzo, der ersten olmekischen Stadt nach dem Kultursprung, gab es eine wahre Explosion von Maismotiven und -Symbolik. Maisgötter, Maiskolbenfetische, aus Kopf-, besser aus Helmspalten ragende Maispflanzen und vieles mehr zierten nun Monumente, Stelen und Bauwerke.

Verschiedene olmekische Figuren tragen Maiskolben in den Händen, und da diese Maiskolben mit Federn verziert sind, reden die Altamerikanisten vom „Maiskolbenfetisch“ und rätseln herum, was der wohl bedeutet haben mag. Angesichts dessen, was die Azteken über den Ursprung des Maises überlieferten (Olmeken konnten die spanischen Eroberer natürlich nicht mehr befragen, deren Kultur hatte schon lange lange zuvor aufgehört), ist es interessant zu sehen, dass die Olmeken mit Vorliebe Maiskolben zusammen mit Vogelfiguren oder Fliegenden Schlangen abbildeten oder aber in der Hand waagerecht durch die Luft schwebender Personen.

Das, was man anfangs für eine fackeltragende Figur gehalten hatte, entpuppte sich bei näherem Hinsehen als eine fliegende Person, die einen „Maiskolbenfetisch“ in der Hand trägt. Ein Beispiel hierfür ist das Monument 12 in Chalcatzingo. Die Ausgräber sprachen angesichts dieses Motivs von einem „übernatürlichen Flieger“, der von Vögeln begleitet wird und Mais in einer Hand hält. Die Archäologen sprachen gar von einem frühen „Volador“. Auf einem anderen Monument dieser Stätte trägt eine ähnliche Figur einen Vogelkopfschmuck.

Ein „fliegender Maisgott“ mit „Maiskolbenfetisch“ prangt auf einer der steinernen „Äxte“, die zusammen mit winzigen merkwürdigen Langschädelper-



sonen in einer kleinen Szene absichtlich unter der Erde vergraben wurden – das berühmte Offering 4.

Ein großes Steinmonument in La Venta stellt laut der Ausgräber eine Art „Vogel-Mais-Gott“ dar. Auf einem Jadefragment derselben Zeit prangt der Kopf des olmekischen Maisgottes, verziert mit Vogelgesicht und Federn unter einem Zeichen, das die Altamerikanisten inzwischen gerne als Symbol für das himmlische Reich deuten.

Angesichts dieser Funde und Motive braucht man sich nicht zu wundern, dass möglicherweise der aztekische „Palo Volador“ am Ende des Festes Ochpanitzli nichts anderes nachstellte, als die Herabkunft des Maises aus dem Himmel.

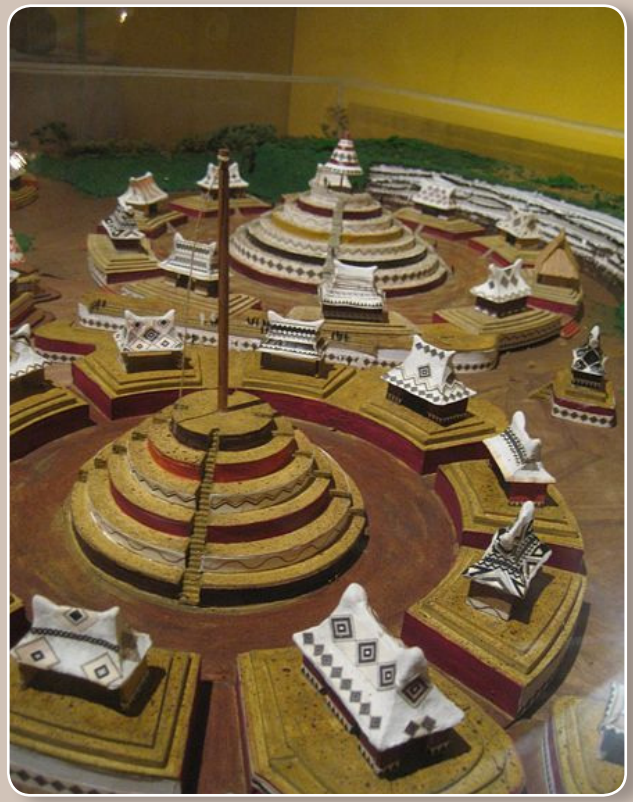
Und all diese lustigen olmekischen Maisgötter! Was hat es auf sich mit der Kopf- oder Helmspalte, aus der ein Maiskolben oder eine Maispflanze hervorragt? Manchmal dabei der Maisteil so im rechten Winkel nach hinten gebogen, als stehe der arme Kerl in einem modernen Windkanal. John Major Jenkins, einer der führenden Mittelamerika-Forscher, war der erste, der die Kopf- oder Helmspalte als den dunklen Spalt in der Milchstraße deutete, da das Motiv oftmals im Zusammenhang mit dem Symbol für eben unsere Milchstraße oder aber dem für das Zentrum des sichtbaren Universums dargestellt wurde, dem „crossband“.

Man findet diese „Spalte“ auch auf dem oberen Rand der steinernen Monumente, die die Altamerikanisten als „Altäre“ deuten mangels besseren Verständnisses für deren einstige Bedeutung; darunter sitzt dann vor einer Öffnung eine behelmte Figur, und auch das „crossband“ für die Milchstraße fehlt nicht. Allein aus La Venta kennt man mehrere Beispiele.

Nach anderer Meinung könnte der Spalt aber auch die Öffnung im „Lebensmittelberg“ bedeuten, aus dem der erste Mais stammte. Der aztekische „Lebensmittelberg“ entsprach dem „cosmic mountain“ der Olmeken, eines der typischen Standardmotive des „Olmec Middle Formative Ceremonial Complex“. Es ist alles sehr rätselhaft, was die Olmeken darstellten, Motive, die bis in die Eroberungszeit hinein fortdauern sollten. Da zeigt eine Axt aus Rio Pesquero (ca. 900 v. Chr.) das „crossband“ und eine Kopfspalte mit Mais, und der so dargestellte Herrscher – oder Maisgott? – hält in der Hand einen Schlangenstab, den die Archäologen als Milchstraßensymbol deuteten.

Warum wurde Mais, aus Kopf- oder Helmspalten herrauskommend, dargestellt? Warum wurde ein dunkler Spalt in der Milchstraße am Himmel für den Ursprungsort des Mais gehalten? Für die späteren Quiche-Maya der Eroberungszeit war dieser dunkle Spalt in den Sternen der Milchstraße noch immer die Straße zu einer von Göttern bewohnten anderen Welt. Auch die Mixteken statteten in ihren vorkolonialen Bilderhandschriften den Himmel oder die bewohnte Himmelswelt mit einem Spalt aus, aus dem dann ein Federseil herabhing, an dem Sky Lords munter auf die Erde herabkletterten. Auch Sky Lord 9 Wind‘s „Federseil“ hing aus einer Spalte im Himmel herab (s.o.).

Nicht nur Offering 4 in La Venta war ein unter der Erde arrangiertes Materialdepot, auch an anderen Stellen dieser Megacity und in anderen olmekischen Stätten wurden „caches“ mit axt-



förmigen Objekten und anderen Gegenständen so in Mustern arrangiert und sorgfältig unter Schichten verschiedenfarbiger Erdsorten vergraben, dass damit eine bestimmte Absicht verbunden gewesen sein muss. Diese Gegenstände ergaben zuletzt, unsichtbar unter dem Erdboden verborgen und in mehreren Schichten lagernd, ein komplexes 3-D-Arrangement. Es gibt tatsächlich einige Altamerikanisten, die spekulieren, ob hiermit das Universum oder ein bestimmtes Gebiet im Universum dargestellt werden sollte. Unter diesen quasi dreidimensional vergrabenen Gegenständen sind auffallend viele Artefakte, auf denen Maisgötter oder Maissymbole eingeritzt wurden. Was, wenn die Olmeken auf diese Weise einen Hinweis auf die Herkunft des Maises hinterlassen wollten?

Warum stellten die Olmeken so oft Maiskolben zusammen mit Vögeln dar? Warum stellten sie so viele Maiskolben dar, die mit Federn verziert waren? Warum kombinierten die Olmeken Mais oder Maisgötter mit einer gefiederten Schlange? Manchmal gehen nach Meinung der Altamerikanisten beide Motive so ineinander über, dass man nicht mehr weiß, ist das nun ein Maisgott oder eine gefiederte Schlange. Wollten die Olmeken damit andeuten, dass der Mais einst von einem Ding wie einer fliegenden Schlange zur Erde gebracht wurde? Mit einem Kulturbringer – „Maisgott“ – an Bord? Denn bei den Beispielen, wo Person und Flügelschlange „ineinander übergehen“, könnte meiner Meinung nach dargestellt sein, wie eine Person das rätselhafte Objekt bestieg oder daraus ausstieg.

In diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die „Windmaske“ des Sky Lord 9 Wind nichts anderes ist als der mixtekische Nachfolger des olmekischen „Werjaguarmauls“, und aus dem Kopfhelm wurde als mixtekische Variante der angebliche „Huaxtekenhut“. Die Maya hingegen hatten später aus dem einfachen olmekischen Kopfhelm einen fantastisch ausgestatteten Kopfputz gemacht und statt Windmaske ganz minimalistisch ein winziges – aber anscheinend unverzichtbares – Atemzeichen vor der Nase ihrer Götter oder ihrer götterimitierenden Herrscher beibehalten. ◈

In Teil 2 wird es um Maiskolben-Pyramiden, Monstermäuler und den Streit um Teosinte gehen.

Fotos: Gisela Ermel, Luna Design, 123RF, stockxchng

Gisela Ermel

veröffentlichte als Autorin mehrere Bücher über spezifische Themen der PaläoSETI-Forschung. War als Referentin auf mehreren Kongressen der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI (A.A.S.)

◀ www.gisela-ermel.blogspot.com ▶

Das Heilige Bündel der Azteken [Kindle Edition]

von Gisela Ermel € 8,99

WERBUNG

LEBENS RAUM

SEMINARZENTRUM • VORTRÄGE • SHOP • MAGAZIN • BUCHVERLAG

PROGRAMM NOVEMBER 2014

KARL GAMPER

HARTMUT LOHMANN

WERNER NEUNER

SEBASTIAN GODER

OONA SOLEIL

7. November 2014 – Karl Gamper
Erlebnis-Vortrag: „Aktiviere deine höchste Vision“

8. November 2014 – Karl Gamper
Transformations-Workshop: „Die Inneren Helfer“

15.-16. November 2014 – Hartmut Lohmann
Wochenendseminar: „Selbstheilung Intensiv“

20. November 2014 – Werner Neuner
Multimedia-Vortrag: „Die Kornkreise - Das Geheimnis entschlüsselt“

21. November 2014 – Sebastian Goder
Vortrag: „Mit Powerbridging® hellsichtig zum Lebensziel“

22.-23. November 2014 – Sebastian Goder
Wochenendseminar: „Powerbridging® - Durch Seelenlesen zur Wunscherfüllung“

28. November 2014 – Oona Soleil
Abendvortrag: „Heilkreis - Der Heiler das bin ich“

29.-30. November 2014 – Oona Soleil
Wochenendseminar: „Heilkreis - Der Heiler das bin ich“

Anmeldung:
office@leben2012.com
oder 0650-9110368

LEBENS RAUM
Ort: 5733 Bramberg, Sportstrasse 331, 2. OG

11121342183 ✆ + / 83151181

WERBUNG

LEBENS RAUM

SEMINARZENTRUM • VORTRÄGE • SHOP • MAGAZIN • BUCHVERLAG

DANIELA HUTTER

VOM ZAUBER DER RAUHNÄCHTE

Geheimnisvolle Vorboten aus der geistigen Welt

3. Dezember 2014
ANSFELDEN Hotel Stockinger

4. Dezember 2014
GRAZ Hotel Novapark

5. Dezember 2014
SILLIAN Kultursaal

10. Dezember 2014
BRAMBERG
Lebensraum Seminarzentrum

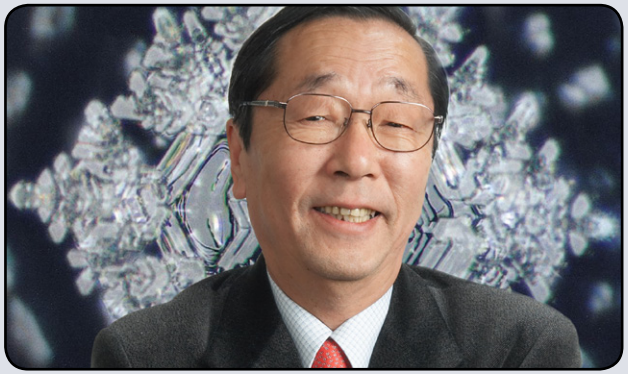
Karten:
Mediamarkt,
Ö-Ticket, Sparkasse, Raiffeisen
Infos: www.leben2012.com

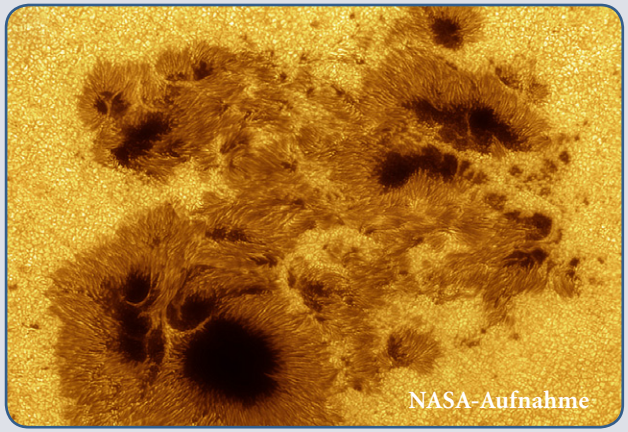
LEBEN 2012
BEWUSST • GESUND • MENTAL

von Mario Rank

DR. MASARU EMOTO VERSTORBEN

Am 16. Oktober verstarb der international bekannte „Wasser-Forscher“ Dr. Masaru Emoto. In seinen Arbeiten konnte er den Einfluss von Emotionen und Gedanken auf Wasserkristalle nachweisen. In seinen Experimenten beschriftete er Wasserflaschen mit positiven oder negativen Worten und überprüfte im Anschluss die Struktur des darin befindlichen Wassers. Das Wasser, das positiven Informationen ausgesetzt wurde, wies vollkommene Kristalle auf, das Wasser, das negativen Informationen und Botschaften ausgesetzt wurde, hingegen unvollkommene und missgebildete.





NASA-Aufnahme

GROSSE SONNENFLECKEN & ERUPTIONEN

Die seit 24 Jahren größte Sonnenfleckenansammlung mit der Bezeichnung „AR-2192“ zeigt direkt in Richtung der Erde. Auch mehrere heftige Sonneneruptionen, welche zwischen dem 19. und 26. Oktober teilweise Kommunikationssignale gestört haben, waren zu verzeichnen. Nicht nur die NASA sondern auch Forscher der Universität in Graz (Observatorium Kanzelhöhe) konnten die starken Ausbrüche verzeichnen. Dort können die Strahlungsausbrüche der Sonne in Echtzeit detektiert und somit erforscht werden.

DEUTSCHER AUSSENMINISTER BEREITET SICH AUF ET-KONTAKT VOR

Der amtierende Außenminister Deutschlands Frank Walter Steinmeier sorgte kürzlich für eine aufsehenerregende mediale Diskussion. Auf die Twitter-Anfrage von Exopolitik-Koordinator Robert Fleischer hinauf, ob das Außenministerium ein Protokoll für einen möglichen Erstkontakt mit Außerirdischen hat und wie dieses aussehen könnte, antwortete der Bundesminister prompt mit „Wir bauen schon am Beamer“. Interessant daran ist, dass Steinmeier aus hunderten Twitter-Fragen genau 15 Stück zur Beantwortung ausgewählt hat. Hat das auswärtige Amt also doch Interesse an einen ET-Erstkontakt? Oder ist der Minister lediglich ein humorvoller Mensch? Was kann man von dieser Antwort halten?

◀ www.exopolitik.org ▶

Fotos: Dr. Masaru Emoto, Frank Walter Steinmeier, NASA, Mario Rank

Einhandruten - Serie Karnutenwald

Im Europa der Kelten waren die Druiden die geistige Elite der Gesellschaft. Sie widmeten sich dem Studium der Religion und der Philosophie. Die Druiden waren Astrologen und Magier, Rechtsgelehrte und Ratgeber der Fürsten. Sie hatten die Fähigkeit, ganzheitlich und intellektuell zu denken und zu handeln. Und sie wussten um die wertvolle Kraft feinster energetischer Ströme.

Diese Energie verband die Druiden mit der keltischen Gesellschaft. Natur Beccard präsentiert mit der „Serie Karnutenwald“ wertvolle naturnahe Produkte. Eine kraftvolle Verbindung ist auch in diesen Gütern verankert: ein unsichtbares, magisches Band zwischen Anwender und Artikel, eine energiereiche Brücke zwischen Mensch und Materie.

Grundlage dafür sind die Kräfte der Geburtszeit. Die Kelten teilten die Menschen je nach Geburtstag in Bäume ein.

Den Griff oder das Pendel gibt es speziell aus dem Holz Ihres Geburtstags in verschiedenen Ausführungen in der **„Serie Karnutenwald“.**

Einhandruten - Serie Karnutenwald

Die Einhandrute zieht ihre Ergebnisse aus einem feinstofflichen Bereich, der eine wesentlich niedrigere Frequenz als unser Tagesbewusstsein aufweist. In diesem Bereich gelten weder Längen- noch Breitengrade, es gibt keine örtlichen Begrenzungen. Ferner ist dieses Feld eine zeitlose Dimension, die weder Vergangenheit noch Zukunft kennt.
Natur Beccard stellt die Einhandrute mit Liebe und Achtsamkeit her. Alle Menschen, die bei der Herstellung beteiligt sind, denken und fühlen positiv. Die Reife- und Transportbehälter erhöhen durch feinstoffliche Strukturen die Energie. Folglich erhalten Sie von uns ausschließlich höchst schwingende Einhandruten.

Stab Mose

Aus dem Alten Testament:
Der Herr sprach zu Mose:
„Was hast du da in deiner Hand?“
Mose antwortete: „Einen Stab.“
Der Stab verwandelte sich und verformte sich bei Bewegung wie eine Schlange.
Gott sagte zu Mose: „Und diesen Stab nimm in deine Hand, mit dem du die Zeichen tun sollst.“
Mose bekam von Gott den Auftrag, zurück nach Ägypten zu gehen und mit Hilfe des Stabes die Zukunft seines Volkes zu lenken.

Handgefertigt aus massivem Kirschbaumholz,
Metallteile echt vergoldet.

Stab Mose Best. Nr. 100 1000

Engelsfeder

Engel kommen aus den Sphären des Himmels.
Sie verkünden uns Nachrichten - Botschaften des Glücks!

Wenn Engel sich in Bewegung setzen, schwingen ihre Federn im Wind.

Die Schwingungen der Engelsfeder können wir uns zur Hilfe nehmen.

Sie sind Wegweiser auf Erden, mit der Kraft vom Himmel.

Handgefertigt aus Naturkork.
Metallteile echt vergoldet.

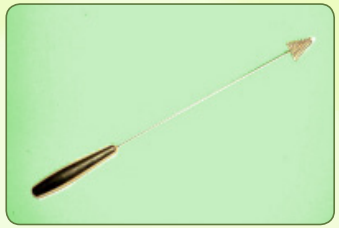
Engelsfeder Best. Nr. 100 1100

Lichtstrahl

Licht
- ist feiner strukturiert als unsere Empfindungen!
- ist höherwertiger als unsere Gedanken!
- gibt uns Lebensenergie!
- erleuchtet unsere Wege!
- ist göttlich!

Licht ist Leben in unzähligen Variationen und in atemberaubender Schönheit.
Der Lichtstrahl weist in die Zukunft und hilft uns, den richtigen Lebensweg zu finden. Im Dunkel dieser Welt erleuchtet der Lichtstrahl Ihren ganz persönlichen Lebensweg.

Griff und Spitze aus Kristallglas.
Lichtstrahl Best. Nr. 100 1200



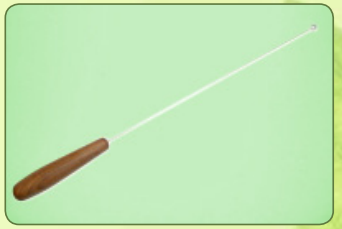
Götterfunke

Der „Götterfunke“ ist Erhabenheit, Würde und Größe in Reinkultur.

Er ist verewigt in einem der berühmtesten Gedichte von Friedrich Schiller. In seiner „Ode an die Freude“ heißt es: „Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium ...“.

Das Göttliche ist eine unbeschreibliche und zugleich perfekte Vollendung im Leben. Der Götterfunke gibt die göttlichen Weisheiten weiter. Diese Erkenntnisse sind wie leuchtende Funken aus dem dunklen Nichts – bereichert mit göttlicher Energie!

Griff aus Metall, echt vergoldet.
Götterfunke Best. Nr. 100 1300



Parsival

lehnt sich an den literarischen „Parzival“ an, jenen mächtigen, mittelhochdeutschen Versroman von Wolfram von Eschenbach.
Die Geschichte vom Unwissenden im Narrenkostüm, der schließlich zum Gralskönig wurde.
Der heilige Gral lebt in unserem Produkt weiter. Parsival ist der Schlüssel zu unbekannten Feldern und zu verborgenen Bereichen.
Parsival ist auch Ihr Schlüssel zu einem leichteren und wertvolleren Leben, er bringt neue Wege ins Leben.

Handgefertigt aus Nussbaumholz,
Antenne echt vergoldet, Spitze echte Z-Süsswasserperle.
Parsival Best. Nr. 100 1400

Wir führen das größte Sortiment an Einhandruten.
Zwischen Griff und Spitze können Sie unter mehr als 1000 Kombinationsmöglichkeiten wählen.

Natur Beccard, D-94034 Passau, Forchheimerstr. 2
Tel: +49 (0)851 94429024, mail: info@natur-beccard.com
www.natur-beccard.com

Fotos: Natur Beccard, 123 RF

WERBUNG

WERBUNG

◀ www.ruesselmops.at ▶
◀ www.reinhardhabeck.at ▶

WERBUNG

Rainbow Reiki Do Institut Wien - Herwig Steinhuber

www.rainbow-reiki.at

Rainbow Reiki - Schamanismus - Meditation
Lebensberatung - Feng Shui - Rituale
Reinkarnationstherapie - Clearings

Rainbow Reiki - das Original von Walter Lübeck!
jetzt auch in Österreich – mit Herwig Steinhuber

SEMINARE - BERATUNGEN - COACHINGS

Nächste Termine:

08.-09.11.2014	Rainbow Reiki® 1. Grad - Original Rainbow Reiki®
11.11.2014	Mantren für Berufung, Geld und Erfolg NEU!
12.11.2014	Mantren für Liebe, Lust und Partnerschaft NEU!
19.11.2014	Pendeln und Radiästhesie NEUER TERMIN!
27.11.2014	Arbeiten mit den Chakra Energie Karten

Herwig Steinhuber, Großmeister (3. Dan) und Linienträger des Rainbow Reiki® sowie Meister/Lehrer des Traditionellen Usui Reiki, Meisterschamane und Großmeister der White Feather Shamanic School®, Lehrer der Drei Strahlen Meditation – DSM, Master Instructor für Spirituelle Clearings und Reinkarnationstherapie, Mentalcoach und Trainer für Mentale Fitness (Akademie Dipl. Psych. Dr. Karl W. Ehrhardt)

靈氣

Bücher verändern die Welt.

Hesper Verlag

NEU ERSCHEINUNG

Die Anderswelt lebt von VINCENT RAVEN

Dieses Buch möchte dir einen liebevollen Weg aufzeigen, wie du mit dem Tod umgehen und dich mit ihm versöhnen kannst. Es soll dir ein Freund und Ratgeber sein in schwierigen Zeiten. Nichts geht verloren, alles ist ein ewiger Kreislauf.

Dieses Buch enthält zusätzlich wunderschöne Bleistiftzeichnungen.

Hardcover: 184 Seiten
Autor: Vincent Raven
ISBN: 978-3-943413-14-4
Preis: 19,90 Euro

Hesper-Verlag
Sabine Glocker ▲ D-66121 Saarbrücken, Danziger Str. 28
Tel: 0681-8319043 ▲ Fax: 03212 6 424 424 ▲ mail: info@hesper-verlag.de ▲ http://hesper-verlag.de

WERBUNG

ROLAND ROTH

Die Suche nach den Astronautengöttern

Funktioniert die Paläo-SETI-Forschung?

Die Paläo-SETI-Hypothese

Die Paläo-SETI-Hypothese ist heute eine der bekanntesten Überlegungen für eine alternative Vergangenheit der Menschheitsgeschichte, die viele Aspekte der etablierten Wissenschaft infrage stellt. Der zentrale Gedanke der Paläo-SETI-Forschung beinhaltet den vorzeitlichen Besuch hochentwickelter Wesen, die von den Sternen kamen und auf der Erde Spuren ihres Wirkens hinterlassen haben. Parallel dazu erforschen viele Befürworter dieser Hypothese die mögliche Existenz von menschlichen Hochzivilisationen in einer fernen, für uns kaum noch greifbaren Vergangenheit und oft kombinieren sie diese beiden Überlegungen miteinander. In der Öffentlichkeit, den Medien und nicht zuletzt in der wissenschaftlichen Gemeinde wird dieser Hypothese von Astronauten in der Vorzeit mit viel Skepsis begegnet.

Mittlerweile sind es aber einfach zu viele Menschen, die rund um den Erdball viele Jahre ihres Lebens unter Entbehrungen in ihrer Neugier und ihrem Drang nach Erkenntnis und Wissen Zeit, Geld und Geist investiert haben, um hinter die mysteriösen Rätsel der Menschheit zu sehen. Macht es sich die Wissenschaft zu einfach, sie alle als Spinner und Bauernfänger abzutun?

Die menschliche Neugier gestattet uns den legitimen Gedanken, etwas als Möglichkeit in Betracht zu ziehen, ohne den unmittelbaren Beweis als Wahrheit anzunehmen. Daher ist jede noch so scheinbar verrückte, abwegige oder widersinnige Idee zunächst stimmig, solange sie nicht durch eine jeweils neuere, individuelle Wahrheit ersetzt wird.

Was ist von Gelehrten schon alles als „unmöglich“ verworfen worden? Noch in den Anfängen des 20. Jahrhunderts nahm das führende Establishment an, dass niemals ein Mensch die Erdanziehungskraft überwinden oder ein Mensch gar in der Schwerelosigkeit überleben könne. Beispiele von begrenztem Denken sind mannigfaltig und wurden vielfach an anderer Stelle ausführlich behandelt.

Fakt ist allerdings, dass letztendlich alles zu gegebener Zeit möglich sein kann oder ist, was sich unseren bisherigen Erkenntnissen noch weitestgehend entzieht. Oft ist das Problem auch derart gestaltet, dass sich Gelehrte um ihre Reputation fürchten, wenn sie sich mit ihren Gedanken und Hypothesen zu weit aus dem Fenster lehnen. Dies gilt allerdings nicht für Querdenker und unkonventionelle Ideen, denn diese entstehen nicht aus eng fokussierten Schemata wissenschaftlicher Etikette. Es gehört meist sogar mehr Mut zur Formulierung fragwürdiger Thesen und Ideen als zum Widerkäuen von Postulaten einer in Erstarrung geratenen und dahin vegetierenden wissenschaftlichen Elite, die sich im „wissenschaftlichen Konsens“ badet. Oft mag dieses Verhalten letztlich

nicht mehr und nicht weniger als ein Zeugnis der Hilflosigkeit und der Ideenlosigkeit wirken, weil man nicht weiter weiß oder besser: Weil man (noch!) zu wenig weiß. Oft fällt dies auf, wenn man sich mit schier vehementen „Widerlegungen“ einzelner Thesen oder Forschungen auseinandersetzt.

In diesem Kontext fallen dann nur zu gerne verallgemeinernde Aussagen von Hobby-Kritikern wie: „Wenn man lange genug sucht und probiert, findet man schon irgendetwas, das einigermaßen passt. Und wenn es nicht ganz so passt, dann kann man es leicht passend machen.“

Dies ist sogar mehr als treffend, allerdings gilt diese kontroverse Aussage für beide Seiten. Meist bleiben unbewiesene und unwiderlegte Thesen zurück, die durch in Erstarrung geratene Ansichten weitere Recherchen fast zunichte machen. Es sind also weitere Untersuchungen notwendig für einen tragfähigen Beweis bzw. Gegenbeweis.

Als klar denkender Mensch, der offen und unvoreingenommen durchs Leben geht, kreuzt irgendwann ein Paket an Fragen dessen Weg. Also, warum sollen fremde Lebensformen nicht auf unseren Planeten gewesen sein? Warum wird den teils farbigen Geschichten in der Bibel von einer großen Religionsgemeinde kritiklos akzeptiert, während die Paläo-SETI-These als reine Science-Fiction abgewertet wird? Wo sind denn die Beweise für die Existenz von Wundern, Göttern oder Dämonen aus der Bibel?

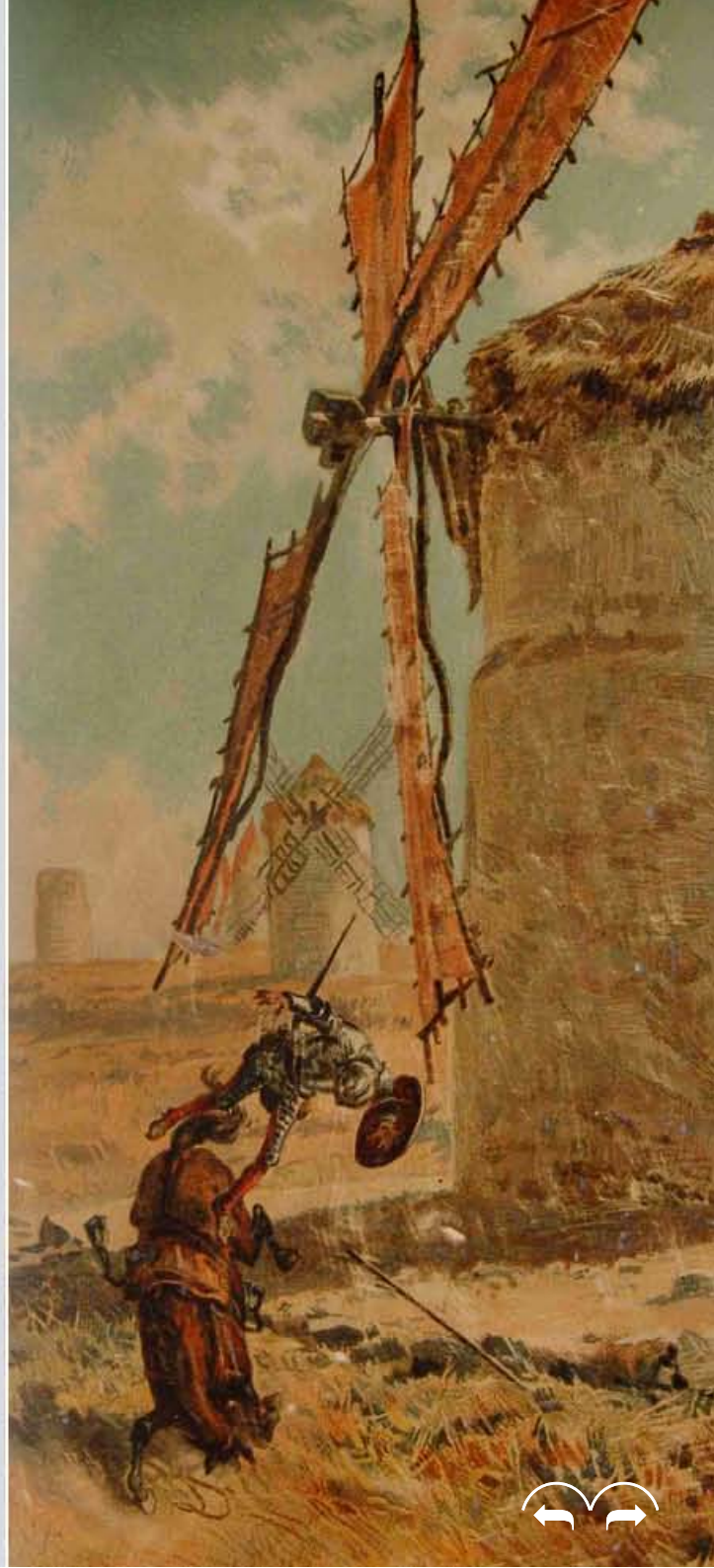
In aller Welt wird in unterschiedlichen Religionen zu verschiedenen Gottheiten gebetet, man richtet sich streng nach den religiösen Grundsätzen, ohne auch nur einen einzigen stichhaltigen Beweis für die Richtigkeit zu haben. Und von Millionen Menschen werden die Aussagen der Bibel von dem Wirken von Engeln, Dämonen und dem Wirken von Wundern als Tatsachen hingenommen. Niemand würde sich wagen, den Papst dafür zu verspotten. Ein Forscher aber, der sich mit den Rätseln der Menschheit befasst, hat es da nicht so gut, denn ihn trifft die moderne Inquisition mit infamer Wucht.

Moderne Inquisition

Das engstirnige Denken manch kritischer Zeitgenossen vermag scheinbar nur wenige Variablen zuzulassen. Zunächst ist ein Phänomen wissenschaftlich untersucht und erklärt, also existiert es. Das ist der Idealzustand, der jeden Naturwissenschaftler ruhig schlafen lässt. Wird das Phänomen wissenschaftlich untersucht, aber als nicht erklärbar eingestuft, wird es entweder als ein Werk Gottes bezeichnet, oder das Phänomen ist nicht erklärbar und wird sodann als nicht existent abgehakt, also für Blödsinn gehalten, wie es vielen Rätseln und Mysterien der Welt ergeht. Wenn ich aber abwäge, ob Religionen mit ihren Ansichten glaubwürdig ist oder die Paläo-SETI-Hypothese nicht doch elementare Grundlagen besitzt, ist die letztere trotz fehlender Akzeptanz in der Gelehrtenwelt für den Verfasser wesentlich wahrscheinlicher.

Wissenschaft ist unabdingbar, das möchte niemand abstreiten. Man muss verstehen, wie Wissenschaft funktioniert und was alles als Wissenschaft erachtet wird, vor allem, wie sie in unserem Leben funktioniert und was wir Ihr zu verdanken haben. Zahlreiche Wissenschaftler wissen genau, wovon sie reden und haben ihr Handwerkszeug erlernt. Aber gerade in Fachgebieten wie der Archäologie oder der Geologie begegnen wir immer wieder einem „Scheuklappen-Denken“, einer fehlenden fachübergreifenden Zusammenarbeit und nicht zuletzt neidische Blicke auf jene, die Neues entdecken. Hier schlägt der vielgepriesene Kampf gegen die „Windmühlen“ mit Knüppel und Knebel unbarmherzig zu, den gerade populärwissenschaftliche Querdenker nur zu oft ertragen. Diese Querdenker aber sind es, die durchaus berechtigte Fragen stellen, sie denken eben unabhängig und fachübergreifend! Und vor allem: Sie denken selbst und unvoreingenommen!

Die Öffentlichkeit ist schnell zufrieden und geht ihren allgemeinen Tagesgeschäften nach, wenn Mainstream-Gelehrte ihre Theorien vorlegen, obgleich sie manches Mal allenthalben eine halbwegs glaubwürdige Erklärung liefern. Das ganze Paket wird dann mit Zahlen, Fakten und Daten „belegt“, so dass am Ende kein Außenstehender je wagen würde, daran zu zweifeln. Letztendlich kommt aus der „etablierten“ Wissenschaft stets nur der verzweifelte Vorwurf der Unwissenschaftlichkeit. Was sollen die Gelehrten denn sonst entgegenwerfen, wenn die Antworten und Hypothesen aus den Reihen der Grenzwissenschaften nur allzu schlüssig daherkommen? Man versucht sich damit zu behelfen, die Arbeitsweise zur Entstehung einer Forschungsarbeit oder Hypothese zu kritisieren, weil sie nicht dem „wissenschaftlichen Standard“ entspricht. Unseriöse Kritiker greifen sogar die Person selbst an, die hinter der These steht oder wird gar polemisch. Diese Art der kritischen Auseinandersetzung ist völlig inakzeptabel und sollte daher völlig unbeachtet bleiben.



Weiter denken, als es die Realität erlaubt

Jedoch geht es bekanntlich nicht nur den „Mystery-Jägern“ so, sondern auch vielen Gelehrten in deren eigenen Reihen, die ihre Arbeiten in einer „rebellischen Laune“ in einem eher unkonventionellen Magazin publizieren oder auch sonst das „übliche“ Prozedere nicht einhalten. Auch hier wird nicht selten geschimpft und gewettert, weil es anderen „Kollegen“ nicht in den Kram passt. Ich meine damit schlussendlich nicht nur die entsprechende These, sondern mitunter auch die einfache Tatsache, dass andere vor ihnen eine Entdeckung machten, den Ruhm in die Tasche steckten oder diese Entdeckungen mit den eigenen Theorien des „Konkurrenten“ unvereinbar sind. Nicht selten spricht hier der reine Neid. Der Neid zeigt sich im ständigen Sich-Vergleichen mit anderen, der Neider versucht den anderen zu „entwerten“, um sich selbst „aufzuwerten“. Gelingt ihm das im Umkehrschluss nicht, dann „entwertet“ er sich letztendlich selbst.

Es ist kein übertriebener Zynismus meinerseits wenn ich behaupte, dass viele Forscher schon längst erkannt haben, dass Finanzierung und gewisse elitäre Voraussetzungen unmittelbaren Einfluss auf Fortgang und Ergebnis ihrer Forschungsvorhaben haben. Die Abhängigkeit von der Förderung durch Staat und Sponsoren muss sich auch auf die Ergebnisse niederschlagen. Haben manche Wissenschaftler ihre persönliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangt, also beispielsweise in den Ruhestand gehen, dann wandelt sich nur zu oft das Blatt und die Einstellung gegenüber nonkonformistischer Denkweisen bzw. alternativen Denkmodellen wird wohlwollender. Dann allerdings schadet es demjenigen auch nicht mehr, er wird von der Gelehrtenwelt nur nicht mehr ernst genommen, da solche Paradigmenwechsel schnell als Senilität, Starrsinn und unmoderne Ansichten wegfabuliert werden.

Ich bin davon überzeugt, dass niemand eine pathologische „Wissenschaftsfeindlichkeit“ hegt, aber es ist nach meiner Auffassung die Pflicht der Wissenschaft, jeder Idee und jeder Erkenntnis nachzugehen, allerdings erfolgt die Forschung nicht selten in gesellschaftsrelevanter Wissenschaft, das bedeutet, als dass Ergebnisse dieser „Zweckforschung“ und die Erkenntnisse „evident“ sein müssen. Das Ergebnis der Forschung wird von der Gesellschaft nicht mehr kritisch hinterfragt und schon bei dem Versuch wird man als Ketzer gebrandmarkt. In früheren Zeiten genügten dann irgendwann rote Haare, als offensichtlicher Beweis.

Die Paläo-SETI-Hypothese mag nicht immer ins Schwarze treffen, jedoch ist sie ein Ausgangspunkt, über viele Dinge auf unserer Erde nachzudenken. Unsere Entwicklung steht noch am Anfang, auch wenn die Fortschritte immens sind. So lange wir mit unserem Denken an Grenzen stoßen, so lange wir vieles nicht erklären können, solange muss es auch erlaubt sein, Theorien zu entwickeln, in denen Beweise fehlen, die aber logisch belegbar sind. Das ist die Neugier, die in uns wohnt, weiter zu denken, als die Realität es erlaubt.

WERBUNG

Radio aus der Vorstadt der Wirklichkeit

- Liveshow
- Podcast
- Audio-Archiv

CROPfm erscheint auf Radio Helsinki Graz (92.6 MHz) als auch online, und beschäftigt sich mit allen möglichen Themen am Tellerrand der kollektiven Wahrnehmung

http://cropfm.at

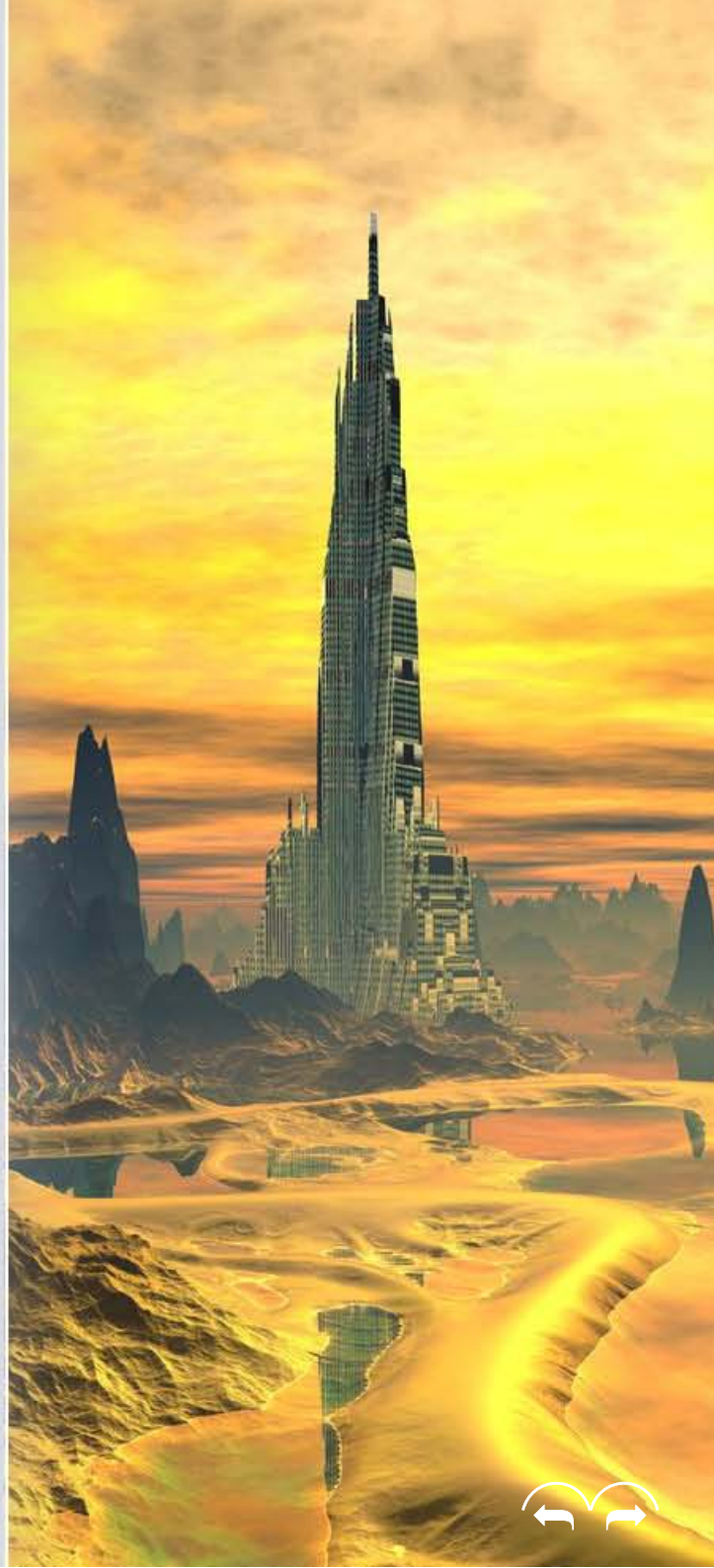
Notwendige Erforschung

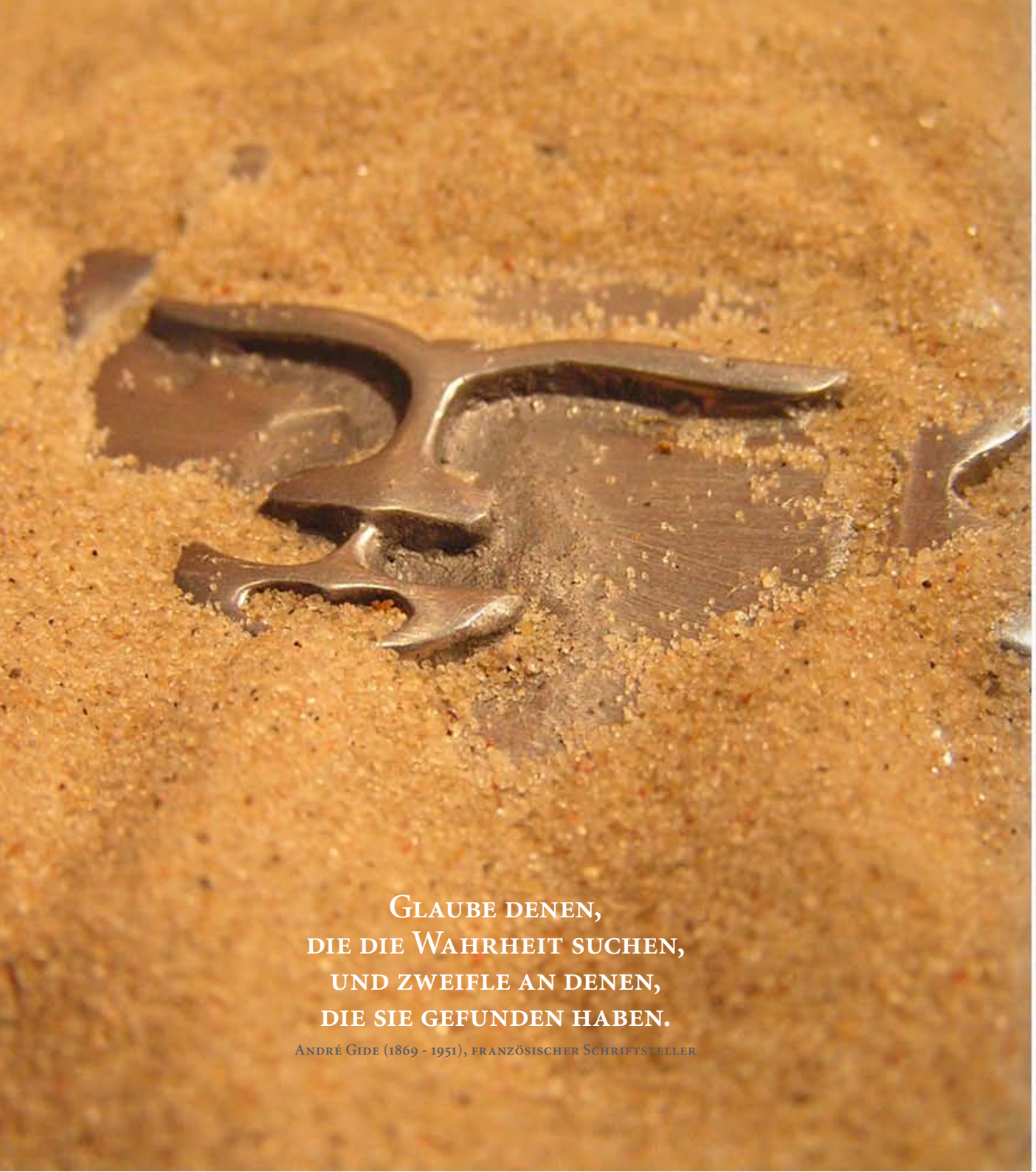
Umdenken ist angesagt: Je mehr wir wissen und erfahren, desto mehr stellen wir fest, dass wir nichts wissen und/oder sich eine Vielzahl neuer Fragen ergeben. Darum wird es immer Menschen geben, die sich mit solchen Thesen wie der mögliche Besuch außerirdischer Astronauten auf der Erde oder das Wirken uralter Mutterkulturen befassen.

Die Grundhypothese, dass irgendwann in der Vergangenheit, aus welchen Gründen auch immer, außerirdische Astronauten auf der Erde landeten, ist also von vornherein nicht abzulehnen. Schließlich sollte man in unserer aufgeklärten Welt von der Existenz außerirdischer Zivilisationen wie von der prinzipiellen Möglichkeit der interstellaren Raumfahrt überzeugt sein, weil es die Vernunft gebietet. Kritiker halten diese Möglichkeit oftmals zu pauschal und vorschnell für unwahrscheinlich.

Wissenschaftliche Aussagen zeichnen sich dadurch aus, dass sie prinzipiell widerlegbar (falsifizierbar) sein müssen. Es gibt also in der Wissenschaft keine „letzten Wahrheiten“. Auch in der Paläo-SETI-Forschung nicht. Auch hier werden Erkenntnisse untersucht, bekannte Fakten analysiert und hier und da auch verworfen, wenn sie nach gewissenhafter Forschung vollständig widerlegt sind. Dies gilt allerdings nicht für halbherzige Widerlegungsversuche von Erz-Kritikern, die „auf Teufel komm raus“ versuchen, die Paläo-SETI-Hypothese zu widerlegen, gar zu denunzieren. Von diesem Punkt ist man schon meilenweit entfernt, denn die Paläo-SETI-Hypothese lässt sich nicht mehr grundsätzlich widerlegen, da die Fülle der gesammelten Belege eine Erforschung notwendig machen.

Auch der oftmals vorgebrachte Vorwurf, die Paläo-SETI-Hypothese spräche Völkern die Kulturfähigkeit ab, trifft überhaupt nicht zu: Sie stempelt unsere Vorfahren keineswegs zu Dummköpfen, sondern geht davon aus, dass bereits bestehende Kulturen, die möglicherweise nur einen längeren Entwicklungsweg benötigt hätten, angeleitet wurden, ein kurzer Funke, eine geringe Initialzündung von außen würde genügen, dass sich eine gewaltige Zivilisation entwickelt. Geht man von der Überlegung aus, dass es hochentwickelte Mutterkulturen gab, haben sich diese selbstredend ohne Einfluss entwickelt. Nachkommende Völker aber wären natürlich von ihnen beeinflusst, wenn solche Hochzivilisationen weltumspannend agieren würden. Wir sehen dies heute am Beispiel von Urwaldbewohnern, die noch nie oder kaum Kontakt zur Zivilisation hatten, und doch wissen sie von uns, durch Erzählungen von Nachbarstämmen. Möglicherweise wurden sie mal von Ethnologen besucht oder sahen „eiserne Vögel“ am Himmel, aber sie werden sich niemals mehr ohne Einfluss weiterentwickeln können, solange technisch höherentwickelte Kulturen weltumspannend agieren.





**Glaube denen,
die die Wahrheit suchen,
und zweifle an denen,
die sie gefunden haben.**

André Gide (1869 - 1951), französischer Schriftsteller

Suche nach Artefakten

Die Paläo-SETI-Hypothese geht außerdem davon aus, dass die Außerirdischen bzw. hochentwickelten Zivilisationen Zeichen ihrer Anwesenheit hinterließen, die erst für eine hochindustrialisierte Zivilisation wie unsere moderne Gesellschaft erkennbar sind. Das ist sogar plausibel. Kritiker erkennen allerdings keine noch so interessante Spur an und pochen gern darauf, das dergleichen bislang nicht aufgetaucht ist.

Wie könnte so eine Spur aber auch aussehen? Das beste mögliche Argument für außerirdische Besuche wäre natürlich ein Artefakt außerhalb der Erde – wie der schwarze Monolith in 2001 – Odyssee in Weltraum. Dies sollte man keineswegs für ausgeschlossen halten, denn noch sind die Planeten und Monde unseres Sonnensystems nicht ausreichend erforscht, um außerirdische Artefakte und mögliche „Datenkapseln“ fremder Intelligenzen auszuschließen.

Erich von Däniken hat hierzu unlängst noch einmal klar definiert, wie solche Spuren aussehen müssten, um sie auch klar zu definieren zu können:
„Man müsste in der Vergangenheit Spuren deponieren. Und diese derart dick aufgetragen, dass die späteren Generationen darüber stolpern müssen – ob sie es wollen oder nicht. Genau dies geschah auch vor Jahrtausenden.“

Ein akzeptables Denkmodell

Aber wo sind sie, diese Spuren der Götter? Sie sind überall, man muss nur hinschauen.
Däniken dazu:
„Die Spuren quellen aus den alten Überlieferungen. Festgeschrieben vor Jahrtausenden und durch die Religionen von Generation zu Generation weitergegeben. Die Spuren liegen über den Landschaften, aufgetragen in der Steinzeit und derartig klar angelegt, dass selbst die dümmeren Wissenschaftler unruhig werden… Auffällig und unübersehbar.“

Forscher, die sich für die These der Paläo-SETI-Hypothese stark machen, werden meist als Außenseiter beschrien. Sie scheuchen aber allzu selbstgefällige, etablierte Wissenschaftler auf, legen die Lücken im der Schulweisheit bloß, stellen oft die richtigen, unangenehmen Fragen – selbst wenn manche Antworten falsch sein sollten.

Die Indizien für Astronautengötter sind allgegenwärtig. Däniken bringt es abermals auf den Punkt, wenn er sagt:
„Die Hinterlassenschaften sind eindeutig und auch noch unzerstörbar. Zudem können wir Gegenwartsmenschen gar nicht anders, denn die Botschaft der ETs steckt unauslöschbar in unseren Genen.“

Die Paläo-SETI-Hypothese ist eine Erkenntnissuche nach Spuren vom Besuch außerirdischer Astronauten in der Vorzeit. Was hätte das für Konsequenzen, wenn sich dieses Denkmodell als reale Geschichte entpuppen würde? Die Denkmodelle der Paläo-SETI enthalten eine philosophische Komponente mit erheblicher Brisanz, die unmittelbar die Dynamik der Entwicklung der gesellschaftlichen Verhältnisse beeinflussen dürfte. Um auf den Untertitel dieses Beitrages zurückzukommen: Ja, die Paläo-SETI-Forschung funktioniert. ◈

Die Existenz des Unglaublichen

von Roland Roth

Phantastische Orte

Exkursionen in die Vergangenheit

Format: Kindle Edition, 264 Seiten

Roland Roth

Roland Roth ist Kaufmann, Verleger, Buchautor, freier Schriftsteller und Journalist. Seine Schwerpunkte sind Existenz und Ethik extraterrestrischer Zivilisationen und Eingriffe fremder Intelligenzen in die menschliche Evolution, soziokulturelle Zusammenhänge in der Evolution und die Expansion der menschlichen Zivilisation in den Kosmos.

◀ qphaze.alien.de ▶

Fotos: 123RF, NASA, Luna Design, Roland Roth

WERBUNG

Q'PHAZE
REALITÄT... ANDERS!

Mythen – Mysterien – Menschheitsrätsel

Q´*Phaze*: ein Forum für ungeklärte Phänomene und Fragen der menschlichen Vergangenheit.

Themen in Q´PHAZE sind u.a.:

- Archäologie und Paläontologie
- Astronomie und Astrobiologie
- Astropysik und Exopsychologie
- SETA, SETI und Paläo-SETI
- Kosmologie und Mythenforschung
- Grenzgebiete der Wissenschaft

Die Vorteile eines Abonnements: Regelmäßig interessante Informationen, die Zeitschrift kommt portofrei und bequem per Post ins Haus, ich verpasse keine Ausgabe und bin immer auf dem neuesten Stand.

Q´Phaze erscheint quartalsweise zu einem vergünstigten Abonnements-Preis von nur EUR 27,60 im Jahr (D) bzw. € 32,00 (Ausland). Ein aktuelles Einzelheft können Sie ebenfalls zum Preis von € 7,50 (D) bzw. € 9,00 (Ausland) beziehen bei:

Roth-Verlag, Roland Roth, Brentanostr. 64, D – 34125 Kassel, Tel. 0561/575997 EMail: roth-verlag@web.de
Infos und Bestellungen auch unter http://qphaze.alien.de
Finde uns bei Facebook unter „Magazin Q´PHAZE – Prä-Astronautik und mehr“ !

WERBUNG

14. MÆRZ 2015

ERSTMALS LIVE!

SYMPOSIUM
RÆTSELHAFTES
ØSTERREICH

REINHARD HABECK | GABRIELE LUKACS | MARIO RANK | PROF. PETER MULACZ

ATELIERTHEATER WIEN

Planeten – Botschaft

von Raphael R. Reiter

„Loslassen“

Sonne im Skorpion

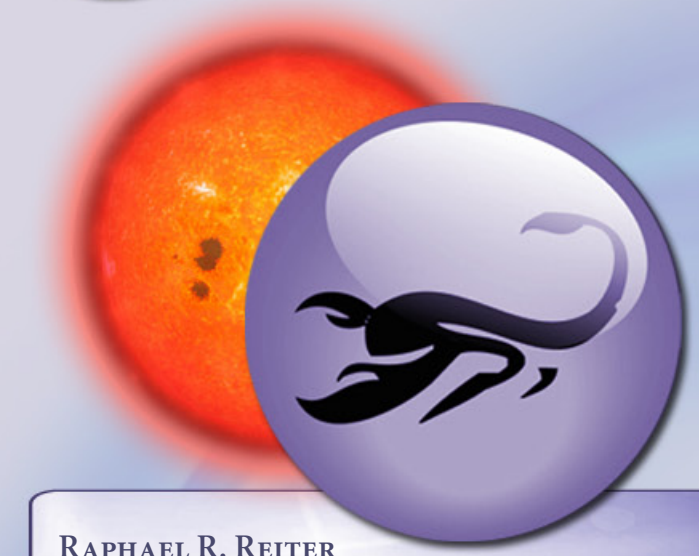
23. Oktober – 22. November 2014

Am 23.Oktober ist die Sonne in den Skorpion gewechselt, an jenem Tag, wo zusätzlich eine Sonnenfinsternis stattfand, die allerdings in Europa nicht sichtbar, doch für viele feinfühlige Menschen spürbar war. Zudem fand der Goldene Herbst je sein Ende, denn der hereinbrechende Sturm vertrieb die warmen Temperaturen und wütete besonders in Österreich ganz heftig. Dass einige Tage zuvor ein starker Magnetsturm gemessen wurde, kann wohl als der feinstoffliche Vorgänger für das Geschehen gesehen werden, was wiederum in unserer Sonne seinen Ursprung hatte.

Sie zeigt uns in diesem Zeitraum November, was noch in uns an Fixierungen vorhanden ist, das unserem Lebensfluss im Wege steht. Denn so wie in der Natur der Pflanzenzyklus zu Ende geht und alles Organische wieder zurück zur Erde kehrt, so zerfällt auch am Ende eines Lebenszyklus der physische Körper wieder zu Staub. Wir nennen es dann Tod.

Wir haben die Möglichkeit, noch bevor wir sterben, alles loszulassen, was uns am Leben, am Lebendigen hindert. Das wissen all jene, die im Fluss des Lebens immer wieder erkennen, was brauchbar und was entsorgt werden möchte.
Dabei ist nicht nur das Materielle gemeint, primär geht es darum, alte überholte Ideen oder Dogmen, die sich in unser Leben eingeschlichen haben zu erkennen, die uns in einem alten Zeitrahmen gefangen halten und die nicht mehr aktuell zu unserem jetzigen Lebensabschnitt passen.
Doch loslassen können wir erst etwas, was wir erkennen und dafür müssen wir aber in unser Unterbewusstsein hinabtauchen, denn dort sind diese Programme gelagert. Die permanente Ablenkung im Alltag, kann uns daran hindern, wenn wir nicht gegensteuern und uns dafür Zeit nehmen.

Denn sollten wir dies verabsäumen, kommt uns das Schicksal mit einer Situation entgegen, in der wir uns dann möglicherweise als Opfer fühlen und wir den Sinn dafür nicht erkennen. Dann tritt ein altes, sehr unbeliebtes Sprichwort in Kraft, dass ich selbst aus meinen Kindertagen kenne: „Wer nicht hören will, muss fühlen.“ ◈



Raphael R. Reiter

Seit über 35 Jahren praktische Erfahrung mit Spiritueller Astrologie. Seit 15 Jahren praktische Erfahrung mit den Energien des Maya-Kalenders. Autor zahlreicher Bücher.

◀ www.atelier-sonnenlicht.net ▶

Veranstaltungstipp:

Heilung der Ahnenreihe

Vortrag: 5. November in WIEN
Seminar: 8. - 9. November in WIEN
Österr. Verband für Radiästhesie und Geobiologie
Info u. Anmeldung:
Frau Schwarzl, 0043 - 676 - 56 18 478

Weihnachtsspecial *Engel – healing Day*

Spiritual Energy Balancing
Aura Reading™

Dein Geschenk an dich selbst!

Die ganz besondere Engelenergie vor Weihnachten möchte ich heuer wieder mit euch und einer besonderen Heilarbeit genießen.

Die Kraft der Heilerengel der höchsten Ebene wird uns unterstützen und Seelenanteile zu uns zurückbringen.

Die Engel der Kaballa sind mächtige Wesen, die uns liebevoll helfen ,unseren Weg weiterhin kraftvoll und zuversichtlich zu beschreiten.

Weihnachtsspecial *Engel – healing Day*

Spiritual Energy Balancing
Aura Reading™

Engel – healing Day

Sonntag, 07. Dezember 2014
12.00 - 18.00 Uhr

Diese 3 Heilmeditationen werden von Herz zu Herz entfacht und so legen wir unsere Kraft in die Matrix.
Diese Kraft hilft dann auch jenen anderen Menschen, die noch sehr im Unfrieden sind.
Der Friede im Herzen… der ist unser Ziel … und das Ziel jeder wachsenden Seele.

Wer will dabei sein?
Ich liebe die direkten Begegnungen mit diesen herrlichen weisen Wesen. Wer noch? Einfach anmelden und kommen!

Weihnachtschannel

Sonntag, 14. Dezember 2014
15.00 - 18.00 Uhr

Wie jedes Jahr freue ich mich auf ein gemütliches Beisammensitzen, Tee und Kekse genießen… und die Meister um Rat und Information sowie um Meditation zu bitten.

Gerne channel ich zum Jahresabschluss die Botschaften der geistigen Welt…und fürs neue Jahr kommen die Botschaften gleich als Start ins neue Jahr 2015.

Aufnahmegeräte sind gern gesehen…
Alle Fragen sind möglich

Neujahrschannel

Dienstag, 06. Jänner 2015
15.00 - 18.00 Uhr

Durch die anfängliche Aura Balance finden wir in unsere Mitte und können mehr Klarheit in unsere geistige Kommunikation erlangen.

Herzliche Einladung!
Bringt Freude mit… wir genießen die herzliche und erfüllende Stimmung weit weg von Trubel und Hektik

Ort für alle Veranstaltungen:
1100 Wien
Hofherrgasse 6/4.Stock/38

Fotos: Aura Reading, 123 RF

Info und Anmeldung:
bei Elisabeth F. Schanik, Trainerin/Schamanin
info@aura-reading.at
Tel.: 0699/ 19 23 79 11

www.aura-reading.at

WERBUNG

Rezepte ◦ Mode ◦ Gewinnspiele ◦ Bio ◦ Öko ◦ Gesundheit

GREEN BALANCE

Gratis E-Magazin
für ganzheitliches Wohlbefinden

Die nächste Ausgabe erscheint am 20. November 2014

www.GreenBalance.at

WERBUNG

Spüre die Macht und die Magie der Gesetze!

Die Gesetze, die unser Leben bestimmen - erstmals verfilmt.

Dein Leben wird sich grundlegend zum positivem verändern!

Natur Beccard
D-94034 Passau, Forchheimerstr. 2
Tel: +49 (0)851 94429024 • mail: info@natur-beccard.com • www.natur-beccard.com

MAYA-KALENDER

Time-Information for Orientation

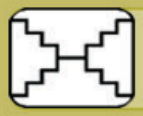
von Cornelius Selimov

30. Okt. 2014 – 11. Nov. 2014: Schlangen-Welle

Das Siegel (Sternzeichen) der Schlange symbolisiert archaisches Wissen. Wer dieses erlangt hat, gewinnt innere Gelassenheit sowie tiefes Urvertrauen in die Prozesse des Lebens. Daher befinden sich die Erdbewohner während dieses Zeitraumes von dreizehn Tagen in einem Energiefeld, das den Zugang zu alten Weisheiten erleichtert. In der Stille der Meditation unterstützt die Energie der Schlangen-Welle den Prozess des Wiederentdeckens verlorengegangenen Wissens.

Die Schlange benötigt ausreichend Zeit, Ruhe und Raum, um innerlich zu wachsen. Gereift, gestärkt und geheilt kriecht sie aus ihrer eigenen Haut heraus und vermag Altes, Unbrauchbares abzustreifen. Sie demonstriert uns, wie man aus seiner eigenen Kraft heraus regeneriert. Zurückgezogen konzentriert sich die Schlange ausschließlich auf ihre eigene Situation. So vermag sie ihr hohes Potential an Selbstheilungskräften zu aktivieren.
Daher erwarten uns Tage, die, auf den unterschiedlichsten Ebenen, unter dem Motto „Zurückziehen, Loslassen und Regenerieren“ stehen.

Die Tage vom 31. Oktober 2014 bis zum 9. November 2014 sind sogenannte „Portal-Tage“. Während dieser Zeit steht das Portal der Erde zur Milchstraße besonders weit geöffnet da. Somit werden uns die kosmischen Kräfte der Schlangen-Welle besonders intensiv begegnen. Wer bereit ist, sich diesen zu öffnen und somit seiner Intuition folgt, erfährt wichtige Informationen über seine individuelle Lebensspur. Jene, die es vorziehen, ausschließlich nach ihrer eigenen Klugheit zu handeln, können sich in einem Kampf gegen kosmische Windmühlen wiederfinden.



12. Nov. 2014 – 24. Nov. 2014: Spiegel-Welle

Das Siegel symbolisiert durch vier idente Pyramiden die Welt des Diesseits wie des Jenseits sowie Vergangenheit und Zukunft. Im Zentrum fokussieren alle vier Aspekte als Ausdruck des gegenwärtigen Moments. Der bewusst wahrgenommene Augenblick ist es, der uns individuelle Informationen aller vier Bewusstseinsbereiche widerspiegelt. Wie diese Informationen aufgenommen und im Alltag umgesetzt werden, steht im direkten Zusammenhang mit den geistigen Programmen jedes Einzelnen.

Die Spiegelenergie erinnert uns daran, dass unser Leben das psychisch und physisch erfahrbare Abbild all unserer geistigen Programme, Muster und Vorstellungen aber auch unserer Worte und Taten ist. Spiegel-Phasen verlaufen tendenziell sehr emotional, denn ungebeten und unverblümt werden uns während dieser Tage Zwischenresultate unserer eigenen Schöpfertätigkeit reflektiert.
Das mag ebenso höchst beglückend wie niederschmetternd unerfreulich sein. Wesentlich ist

das Bewusstsein, dass man selbst derjenige ist, der seine selbst kreierte Welt auf seine eigene Weise wahrnimmt und interpretiert. Die Devise lautet: dankbar Erkennen, liebevoll Annehmen, Unerwünschtes verändern und Erwünschtes verstärken!

Wer die Fähigkeit besitzt, das ihm Widergespiegelte als momentane Reflexion seiner eigenen Situation anzunehmen, hat die Herausforderung dieser Zeitphase verstanden. Wem es gelingt, über das Reflektierte zu lachen und es zu optimieren, hat den Life-Test der Welle gewonnen.

25. Nov. 2014 – 7. Dez. 2014: Affen-Welle

Namensträger für diese Welle ist der Affe, denn er symbolisiert diesen unbekümmerten Zugang, von Baum zu Baum zu klettern, um spielerisch die Welt täglich neu zu entdecken. Optimistisch und fidel springt er durch das Leben ohne sich um Vorgaben, Verordnungen, Grenzen oder gar Gefahren zu kümmern. Zahlreiche Wissenschaftler und Pioniere sind unter dem Siegel des Affen geboren. Dieses Potential verleiht die Fähigkeit, Etabliertes zu hinterfragen und neu zu definieren. Konflikte mit Traditionalisten im Außen und eigenen Erwartungen im Inneren vermag der mutige Affe lachend zu überspringen oder geschickt zu umklettern.

Wer es versteht, mit der Leichtigkeit eines Affen diesen Zyklus zu durchleben, darf viele neue Erkenntnisse gewinnen. Neue, selbstgemachte Erfahrungen stärken das Selbstbewusstsein und reifen die Persönlichkeit. Unkonventionelle Perspektiven und Ideen der Affen-Energie verrücken alte Überzeugungen, wodurch unflexible Mitmenschen „verrückt“ werden. Irritationen während der „Affen-Welle“ sollten immer unter dem Aspekt betrachtet werden, ob eine neue, normabweichende Sichtweise einem eingefahrenen Muster auf der Nase herumtanzt. Der Affe folgt lachend dem Motto: „Wenn ein Weg langweilig und dadurch schwierig wird, dann ist er falsch!“

Nutzen und genießen wir diese Zeit!

Fotos: 123RF, stockchng, Cornelius Selimov

Rückführungen

Maya-Astrologie-Geburtsblatt + pers. Beratung

DVD: „Astrologie und Reinkarnation“
DVD: „Geistige Gesetze“

Cornelius Selimov

Seminare und Beratungen im deutschen Sprachraum seit 1994 zu Themen wie Energie der Zeit, chinesische und mayanische Astrologie, I Ging, Reiki, Feng Shui, Energiekörper, Rückführungen

www.energycoaching.net

WERBUNG

Spiritual Energy Balancing

Aura Reading ™

Healing Days

Ein ganz neues Konzept ist entstanden…hier ist es .. für alle nutzbar…
mit und ohne Vorbildung…und für alle „alten Hasen“ die gerne ihre Verbindungen
und Energien auffrischen wollen…

Atlantis – Days

Fr.: 20. - 23. Februar 2015

Engel – Days

Fr.: 24. - 26. April 2015

Meister – Days

Sa: 23.-25. Mai 2015 (Pfingsten)

IF Arbeit – Days

(Intergalaktische Föderation)

Channel sein

24. - 26. Juli 2015

NEU

Jetzt informieren und anmelden - Begrenzte Teilnehmerzahl!

AURA READING

Elisabeth F. Schanik, Trainerin/Schamanin

Tel: 0699/ 19 23 79 11 • mail: info@aura-reading.at • www.aura-reading.at

WERBUNG

SERAPHIM-INSTITUT

Jeder MENSCH hat seinen STERN

Seminar mit Karin Tag am

6.-7. Dezember 2014

ENDLICH LIEFERBAR!

Jetzt erhältlich im „Herz zu Herz - Shop“

Die Wahrheit über FLUORID

und die Auswirkungen auf Gehirn und Psyche

von Marion Schimmelpfennig

Der Erste Blick…

Im Internet – allen voran in den sozialen Medien – kursieren immer wieder Meldungen und Gerüchte, wonach Fluorid „dumm“ und sogar „willfährig“ mache. Was ist dran an diesen Geschichten? Ist es wirklich möglich, dass Fluoride im zweiten Weltkrieg eingesetzt wurden, um Gefangene ruhigzustellen?

Zugegeben – auf den ersten Blick hört sich das Ganze tatsächlich ein bisschen unwirklich an. Wenn dies alles der Wahrheit entspräche, müsste doch jeder, der Zahnpasta oder Speisesalz mit Fluorid verwendet, mental nicht mehr ganz auf der Höhe sein, oder? Die letzte Frage wollen wir am Schluss dieses Artikels untersuchen. Sehen wir uns zunächst einmal die medizinische und wissenschaftliche Lage an:

Der international geachtete Neurochirurg Dr. Russell Blaylock beschreibt in seinem Buch „Health and Nutrition Secrets“ in beunruhigenden Details die Gefahren von Fluorid für das Gehirn. So entwickelten beispielsweise Ratten, die fluoridiertes Wasser erhalten hatten, plötzlich Symptome, die ADHS ähnelten (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung); er entdeckte, dass sich Fluorid in der Zirbeldrüse anreichert, die Serotonin und Melatonin produziert; und Menschen mit Alzheimer hatten übermäßig viel Aluminium im Gehirn (Fluorid verbindet sich mit Aluminium und befördert es durch die Blut-Gehirn-Schranke ins Gehirn).

Sollte uns das etwas sagen?

Gehirnschaden durch routinemäßige Fluoridbehandlung

1992 veröffentlichte das Akron Beacon Journal in Ohio einen interessanten Artikel. Darin war zu lesen, dass ein zehnjähriger Junge zwei Wochen nach einer Zahnbehandlung mit Fluorid einen schweren Gehirn- und Herzschaden erlitten hatte. Die Eltern des Jungen verklagten daraufhin den Zahnarzt. Über sechs Jahre später einigten sich Zahnarzt und Eltern außergerichtlich. Die Höhe der Schadenersatzzahlung wurde nicht bekannt.

Auch im Leitungswasser

Schäden am Ammonshorn – und damit bei Entscheidungsfindung und Handeln

In einer Studie, die 1997 veröffentlicht wurde, machten Dr. Robert L. Isaacson und seine Kollegen verblüffende Entdeckungen: Drei Gruppen von Ratten erhielten unterschiedliche Mengen von Aluminiumfluorid in doppelt destilliertem Trinkwasser: 0, 5 ppm, 5 ppm und 50 ppm. Eine vierte Gruppe, die sogenannte Kontrollgruppe, erhielt nur das destillierte Wasser. Sie konnten beobachten, dass die Zellen des Ammonshorns bei den Ratten, die Aluminiumfluorid erhalten hatten, deutlich reduziert waren.

Was genau ist nun das Ammonshorn?

Das Ammonshorn ist das wichtigste Element im Gehirn für die Entscheidungsfindung und damit verbundenes Handeln. Wird das Ammonshorn beschädigt, nehmen wir die Realität verändert wahr, wir können uns weniger merken, wir erinnern uns schlechter, es fällt uns schwerer, Entscheidungen treffen und uns zu verteidigen, wir können Stress schlechter verarbeiten, und letztendlich wird unsere Gehirntätigkeit, unser Denkvermögen durch all dies träge. Unser klares Denkvermögen wird nach und nach eingeschränkt, wenn das Ammonshorn geschädigt wird. Im Alltag führt dies dazu, dass wir durch die Trägheit unseres Denkvermögens eher dazu tendieren, anderen die Entscheidung zu überlassen.
Hmmm.

Demenzerkrankung durch Fluoride?

Isaacson fand noch mehr heraus, und es wird leider nicht besser.

Er beobachtete im Gehirn von Versuchstieren, die eine niedrige Dosis Aluminiumfluorid erhalten hatten, veränderte kapillare Blutgefäße, eine reduzierte Sauerstoffaufnahme sowie besondere kristalline Strukturen – all dies findet man auch bei Alzheimer-Patienten und anderen Formen von Demenz.

Das Fluorid-Ion hat eine starke Neigung, sich mit Metallen zu verbinden. Das geschieht zum Beispiel auch dann, wenn fluoridhaltiges Wasser (das Grundwasser, und damit unser Leitungswasser, enthält Fluorid, wenn auch in unterschiedlichen Konzentrationen) mit einem Kochgefäß aus Aluminium in Berührung kommt und – schwupps! – bildet sich Aluminiumfluorid, das wir dann mit der Nahrung aufnehmen und das mit dem Blut in unser Gehirn transportiert wird. Je öfter und in je höheren Dosen wir das tun, umso größer ist vermutlich das Risiko, an Alzheimer zu erkranken. Ist es Zufall oder Absicht, dass Aluminium in der städtischen Wasserreinigung verwendet wird?
Nun könnten Sie einwenden, dass Versuche mit Ratten nicht ausreichen, um die Gefährlichkeit von niedrigen Fluoriddosen für das menschliche Gehirn zu beweisen. Dieses Argument lasse ich gelten.

Niedrigerer Intelligenzquotient bei Kindern

Am 25. Juli 2012 veröffentlichte die Harvard School of Public Health einen Artikel mit der Überschrift „Die Auswirkungen von Fluorid auf die Entwicklung des Nervensystems von Kindern“. Darin heißt es, dass sich Wissenschaftler bisher uneins waren, ob Fluorid für die Entwicklung des Gehirns gefährlich ist. Man wusste zwar, dass hohe Dosen bei Erwachsenen wie ein Nervengift wirken und dass eine verminderte Lern- und Erinnerungsfähigkeit bei Ratten beobachtet wurde, aber man wusste nichts über die Auswirkungen von Fluorid auf die Entwicklung des Nervensystems bei Kindern.

Wissenschaftler der Harvard School of Public Health und der China Medical University in Shenyang hatten 27 Studien untersucht und deutliche Hinweise darauf gefunden, dass Fluorid im Trinkwasser die geistige Entwicklung negativ beeinflusst.

Die Wissenschaftler analysierten die Daten von über 8.000 Schulkindern und entdeckten – nachdem andere externe Faktoren ausgeschlossen wurden, die die kognitive Gesundheit und Entwicklung hätten beeinträchtigen können –, dass Kinder, die höheren Fluoriddosen ausgesetzt waren, einen signifikant niedrigeren Intelligenzquotienten aufwiesen als Kinder, die weniger Fluorid ausgesetzt waren, und dass selbst niedrige Dosen diesen Effekt gegenüber Kindern hatten, die kein fluoridiertes Wasser tranken. Der Grund: Fluorid überwindet leicht die Blut-Hirn-Schranke. Die Fluoridbelastung kann also beim kindlichen Gehirn, das noch nicht entwickelt und daher wesentlich anfälliger für Gifte ist als das reife Gehirn, zu einer dauerhaften Schädigung führen.

Fluorid schädigt die Zirbeldrüse

Kommen wir nun zu einer kleinen, aber potenziell spektakulären Hormondrüse im Gehirn, der Zirbeldrüse. Die Zirbeldrüse befindet sich zwischen unseren beiden Hirnhälften und hat mehrere wichtige Aufgaben: Sie kümmert sich unter anderem um einen korrekten Melatonin- und Serotoningehalt, ist am gut funktionierenden Immunsystem beteiligt und für den korrekten Beginn der Pubertät verantwortlich. Serotonin ist übrigens eine Substanz, die eindeutig mit höheren kognitiven Funktionen verbunden ist. Abgesehen von den vielen hormonellen Funktionen der Zirbeldrüse ist sie für die Abgabe von N,N-Dimethyltryptamin (kurz DMT) verantwortlich, das auch als „Spirit Molekül“ bekannt ist. Dieses Molekül ist der mächtigste bekannte halluzinogene Neurotransmitter. Er wird im Schlaf, in bestimmten meditativen Zuständen und bei Nahtod-Erfahrungen vermehrt ausgeschüttet. Seit Tausenden von Jahren wird die Zirbeldrüse deshalb auch als Organ der außersinnlichen Wahrnehmung verstanden. Die Wissenschaft bemüht sich heute verstärkt, die geheimnisvollen Funktionen des „verborgenen“ oder „dritten“ Auges zu verstehen. Dr. Rick Strassman hat ausführliche Studien zu den Effekten von DMT auf Menschen durchgeführt. In seinen Forschungen wird die Zirbeldrüse auch als etwas betrachtet, das mehr als nur ein zurückgebildetes Auge ist oder nur darauf beschränkt ist, Hormone zu produzieren. Diese Sichtweise auf die Zirbeldrüse

WERBUNG

ist jedoch nicht neu. Die Wissenschaft blendet das traditionelle Wissen der Menschheit lediglich aus. In vielen alten Religionen ist sie ein wichtiges Thema. So repräsentiert die Zirbeldrüse das sechste Chakra in der vedischen Tradition, ist als Fenster von Brahma im Hinduismus bekannt, wurde von den alten Chinesen Himmelsauge genannt, heißt bei den Taoisten Niwan-Palast und ist laut Decartes der „Sitz der Seele". Laut Dr. Sérgio Felipe de Oliveira, Wissenschaftler an der medizinischen Hochschule der Universität von São Paulo und Direktor der Pineal Mind Clinic, steht eine vermehrte Aktivität der Zirbeldrüse in direktem Zusammenhang mit psychischen Aktivitäten wie Visionen und Meditation.

In einer Studie über die Zirbeldrüse fand Dr. Jennifer Luke von der University of Surrey in England heraus, dass Fluorid offenbar danach trachtet, die Zirbeldrüse zu verkalken. Das heißt, dass die vom Körper aufgenommenen Fluoride schnurstracks zum Gehirn und dort zur Zirbeldrüse transportiert werden. Die Zirbeldrüse scheint Fluorid magisch anzuziehen. Das wiederum hat mehrere Auswirkungen: Der Beginn der Pubertät setzt deutlich früher ein, die körpereigene Fähigkeit, freie Radikale zu bekämpfen, verringert sich, und die für den Körper so wichtige Melatonin-Produktion wird nach und nach eingestellt. Luke entdeckte, dass die Zirbeldrüse die höchste Konzentration im gesamten Körper an Fluorid aufwies. Sie fand astronomisch hohe Konzentrationen von Fluorid in den Kalziumhydroxylapatit-Kristallen, die von der Zirbeldrüse produziert werden: Der Durchschnitt ihrer Messungen ergab 9.000 ppm und einem Fall sogar 21.000 ppm. Solche Konzentrationen findet man sonst höchstens in den Knochen von Menschen, die unter starker Skelettfluorose leiden.
Sollte uns all dies vielleicht etwas sagen?

Harte Fakten, wie Fluorid Gehirn und Psyche schädigt

Es existieren weltweit mittlerweile über 100 Studien, die zeigen, dass Fluorid das Gehirn schädigen kann:
Über 40 Tierstudien zeigen, dass eine langanhaltende Fluoridaufnahme mit unterschiedlich hohen Konzentrationen das Gehirn der Versuchstiere schädigt, besonders dann, wenn sie auch erhöhten Dosen von Aluminium ausgesetzt sind oder einen Jodmangel haben.

36 Humanstudien zeigen einen Zusammenhang von mäßiger Fluoridaufnahme und verminderter Intelligenz auf.

16 Tierstudien zeigen, dass Mäuse oder Ratten, die Fluorid aufnehmen, eine verminderte Lern- und Erinnerungsfunktion haben.

7 Human- und 5 Tierstudien zeigen einen Zusammenhang von Fluorid und neurologischen Verhaltensstörungen auf.

Gesundes Gebiss oder gesundes Gehirn?

3 Humanstudien zeigen einen Zusammenhang von Fluorid und einer Fehlentwicklung des embryonalen Gehirns auf.

Wir können also getrost schlussfolgern: Fluorid wirkt sich negativ auf das zentrale Nervensystem und das Immunsystem aus und kann vor allem bei Kindern unter anderem zu chronischer Müdigkeit, einem niedrigeren Intelligenzquotienten, Lernschwierigkeiten, Lethargie und Depressionen führen.

Selbst wenn Fluorid die Karieshäufigkeit senken würde (was es offenbar nicht tut!) – ist ein gesundes Gebiss etwa wichtiger als ein gesundes Gehirn?

Übrigens: Selbst die WHO gibt inzwischen zu, dass es zwischen Ländern, in denen Fluorid zur Kariesprophylaxe eingesetzt wird, und Ländern, in denen dies nicht getan wird, keinen Unterschied beim Rückgang der Karieshäufigkeit gibt!

Sind wir mental auf der Höhe?

Wir haben gesehen, dass Fluoride sehr wohl schädliche Auswirkungen auf Gehirn und Psyche haben. Da wir jedoch Individuen und damit alle unterschiedlich sind, lässt sich diese Frage im Einzelfall nur sehr schwer beantworten. Man könnte sich jedoch die Frage stellen, weshalb es so viele Menschen gibt, die offenbar nicht mehr in der Lage oder nicht mehr willens sind, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, die sich gängeln und vom Fernseher einlullen lassen, die immer weniger selbst nachdenken und nicht mehr nachprüfen, ob das, was man ihnen erzählt, auch wirklich so ist.

Und nun?

Wie kann es sein, dass ein derart giftiger Stoff in unseren Zahncremes, unserem Speisesalz, in Medikamenten, Nahrungsergänzungsmitteln oder Mineralwässern gelandet ist? Nun, das ist eine lange und üble Geschichte. Ihr Zahnarzt und Ihr Arzt werden sie nicht kennen, weil sie während des Studiums etwas ganz anderes vorgesetzt und eingetrichtert bekamen. Und wir wissen alle, dass man Lügen nur oft genug wiederholen muss, damit sie irgendwann geglaubt und nicht mehr hinterfragt werden. Wie aus einem Nervengift eine Gesundheitsvorsorge werden konnte, und welche gesundheitlichen Schäden viele andere Substanzen in herkömmlichen Körperpflegemitteln verursachen können, lesen Sie in meinem Buch „Giftcocktail Körperpflege“. ◈

Fotos: Luna Design, 123RF, Marion Schimmelpfennig

Marion Schimmelpfennig,

Jahrgang 1961, wuchs im baden-württembergischen Markgröningen auf. Sie ist seit über 30 Jahren Mitglied der schreibenden Zunft und hat sich in dieser Zeit mit zahlreichen pharmazeutischen, medizinischen, naturwissenschaftlichen und Lebensmittelthemen beschäftigt.

◀ www.marion-schimmelpfennig.de ▶

WERBUNG

ENERGIE-ESSENZEN FÜR ERWACHSENE & KINDER

ANDROMEDA ESSENZEN®

DIE KRAFT DES LEBENS

SPÜREN, ERLEBEN UND GENIESSEN

STERNENWASSER
für Menschen mit Gefühl

LICHTQUELLEN
für Menschen mit Spirit

LICHTÖLE
für Körper-Wellness

AURA-SPRAYS
für Menschen mit Charisma

Andromeda Essenzen PraktikerIn
Start erstes Modul
23.-24. Jänner 2015

ANDROMEDA ESSENZEN® BY GUNDULA CHRISTA LEDL
ONLINESHOP: WWW.ANDROMEDAESSENZEN.AT
WWW.INSTITUT-ANDROMEDA.AT

WERBUNG

Räuchern - ein Weg, um Entspannung und Ruhe zu finden.

Rana´s erlesene Naturräucher-mischungen werden liebevoll von Meisterhand, nach alten überlieferten Rezepten und eigenen Kompositionen zusammengestellt.

Durch die höchste Qualität der vollkommen aufeinander abgestimmten, kostbaren, naturreinen Substanzen, können die edlen Duft- und Wirkstoffe auf besondere Weise nutzbar gemacht werden, um so ihre tiefliegende Kraft und Wirkung für dich zur Entfaltung zu bringen.

www.sharana.at

ENTSPANNUNG MIT KLANG ...

Finden Sie tiefe Entspannung
bei Klangschale, Gong
oder dem Tönen!
Erfahren Sie diese bei
Info-Veranstaltungen,
Einzelsitzungen, Workshops
oder Gong-Seminaren!

Bernhard Melbinger, Klangarbeiter
+43 (0)664-8918122
b.melbinger@aon.at
www.traumklang.at

UFO-Sichtung des Monats

DEGUFO E.V.

UFO-SICHTUNG EINES TEENAGERS

Es war der Abend des 19. Septembers 2014 als ein 12-jähriger Junge, sein Bruder und ein gleichaltriger Freund unweit ihres Wohnsitzes über einem nahegelegenen Naturschutzgebiet eine Beobachtung machten, die sie womöglich nie wieder vergessen werden.

Um etwa 19:30 Uhr tauchte plötzlich ein Lichtpunkt auf, der sich in der vielbeflogenen Region, in Mauerbach, westlich von Wien aber genau in die entgegengesetzte Richtung der Flugzeuge bewegte, die normalerweise im Landeanflug auf den Flughafen Wien Schwechat sind. Nach etwa einer Minute war das Schauspiel vorbei.

Das Objekt war rund, leuchtete leicht bläulich und war völlig geräuschlos.

Dieses Schauspiel wiederholte sich etwa 30 Minuten später noch einmal und war nun ganze 5 Minuten zu sehen. Einmal konnte der Teenager mit seinem Mobiltelefon auch ein Foto davon machen.

Der ersten Fotoanalyse der DEGUFO-Österreich und den Beschreibungen der Zeugen zufolge

könnte es sich bei der gemachten Sichtung auch um ein astronomisches Phänomen handeln. Weitere, nähere Überprüfungen sollen aber noch folgen.

Was haben die Teenager dort gesehen?

(Das Interview wurde im Beisein und unter Einverständnis der Erziehungsberechtigten vorgenommen)

Fotos: 123RF, © DEFUGO

UFO HOTLINE 24h DEGUFO E.V.
Österreich: +43(0)680/3089740
Deutschland: +49(0)162/1749301

DEGUFO.AT
Deutschsprachige Gesellschaft für UFO-Forschung / Österreich

Die DEGUFO e.V. widmet sich der Erforschung des UFO-Phänomens auf wissenschaftlicher Ebene und hält Kontakt zu den wichtigsten UFO-Forschungsstellen und Vereinen im gesamten deutschsprachigen Raum.

von Roland Roth

TARANTULA
Wunderbarer 50er-Jahre-Grusel

Nun ist auch ein besonderer Klassiker auf Blu-ray erschienen. Tarantula kommt aus einem Jahrzehnt, das ausschlaggebend war für den fantastischen Film. Und niemand anderes als Jack Arnold hat die besten Grusel-Filme jener Ära geschaffen. Seine Filme findet man auch heute noch im Sendeplan des dritten Programms oder auf verschiedenen Sci-Fi-Sendern. Auch nach über 50 Jahren haben Filme wie „Tarantula“ oder auch „Gefahr aus dem Weltall“ ihre Fans, die ganz genau wissen, was den Charme dieser Filme ausmacht. Nach dem Ameisen-Schocker „Formicula“ war „Tarantula“ eine konsequente Fortsetzung des Monster-Horrors.

Einmal mehr haben wir es mit Monstern zu tun, allerdings setzt Arnold hier auf die übliche Radioaktivität, sondern präsentiert wegweisend einen Professor, der Experimente mit Wachstumsbeschleunigern durchführt.
Interessant ist übrigens auch der kleine Auftritt des damals noch unbekannten Clint Eastwood als Kampfpilot.

Ein zeitloser Klassiker, der bei jedem Filmfreund in die Sammlung gehört. Für alle jene, die aus einem unwahrscheinlichen Zufall heraus diesen maßgeblichen Horror noch nicht gesehen haben, dem rate ich: Chips und Cola bereitlegen, Film einlegen und den Flair der 50er Jahre genießen. Die Blu-ray ist übrigens sehr schön aufgemacht und erfordert meinen persönlichen Dank an Koch Media für die Umsetzung. ◈

Viel Spaß beim Spinnenhorror wünscht
Roland Roth

◀ qphaze.alien.de ▶

Fotos: Koch Media GmbH, Roland Roth

Tarantula

- Darsteller: John Agar, Mara Corday, Leo G. Carroll
- Regisseur: Jack Arnold
- FSK: Freigegeben ab 12 Jahren
- Studio: Koch Media GmbH
- Produktionsjahr: 1955
- Spieldauer: 80 Minuten

WERBUNG

REGENTREFF.DE

Samstag

29. NOVEMBER 2014

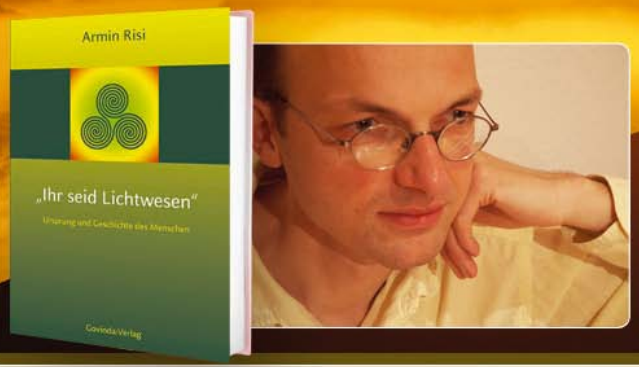
Vortrag von

ARMIN RISI

Die kosmischen Wurzeln DER MENSCHHEIT

Welche Rolle spielten die »Götter«?

Bereits vor Jahrtausenden sahen paranormal begabte Menschen das gegenwärtige Zeitalter voraus, ebenso auch dessen Ende. Der Tiefpunkt werde der Wendepunkt sein. Dann, so sagten sie, würden die Menschen beginnen, sich wieder zu erinnern: an ihre geistige Herkunft, an ihre Geschichte im Zyklus der Zeiten und an ihre Berufung hier auf Erden. »Ihr seid Götter (Elohim)!« Dieser Schlüsselsatz (Joh 10,34) ist auch der Titel des neuen Buches von Armin Risi, jedoch mit einem Synonym für das missverständliche Wort »Götter«: »Ihr seid Lichtwesen« – Ursprung und Geschichte des Menschen.
Diese Forschung eröffnet eine gänzlich neue, aber nicht unbekannte Sicht auf die Urgeschichte des Menschen, auf die alten Mythen von Göttern und Dämonen, auf die archäologischen Rätsel und auf die Hintergründe der aktuellen Entwicklungen auf der Erde. Denn die Vergangenheit ist der Schlüssel zur Zukunft. Die heutige Wendezeit hat eine lange Vorgeschichte ...



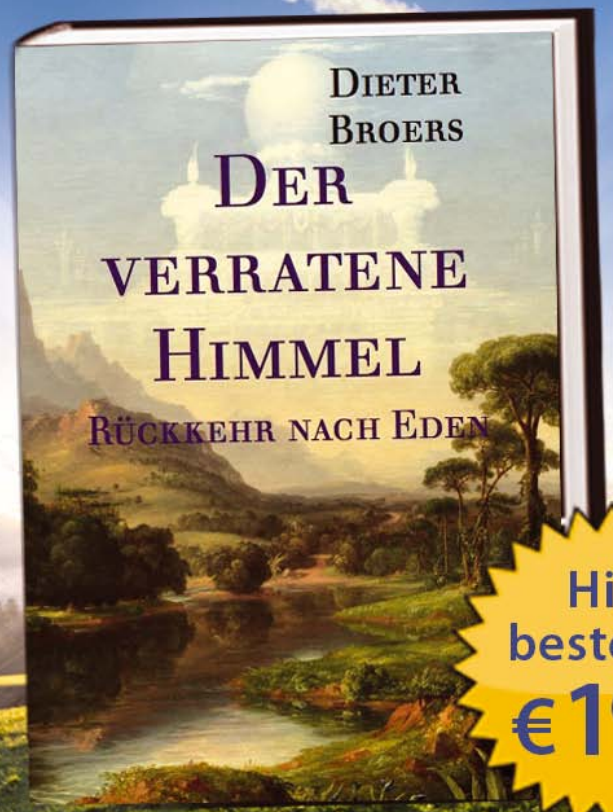
Beginn des Vortrags: 19.00 Uhr, Kostenbeitrag: 10,- EUR
Ort: Gasthof zur Alten Post (Saal), Hauptstr. 37, 94209 Regen / OT March
Veranstalter: Osiris-Buchversand, Info-Telefon: 08554/844

www.regentreff.de

WERBUNG

Der verratene Himmel

von Dieter Broers



Hier bestellen €19,99

jetzt neu auf osirisbuch.de

Buch und Film-Tipps

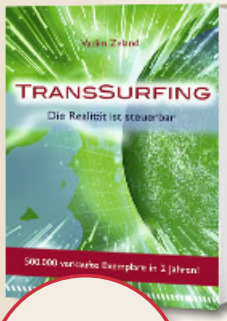
präsentiert von
OSIRIS-Buchversand

Hier bestellen
EUR 19,99

Der verratene Himmel von Dieter Broers

Dieter Broers erklärt in diesem Buch, wie es gelungen ist, die Menschheit in ein System zu zwängen, das wir für die einzige Realität halten. Er leuchtet die Hintergründe der Hintergründe aus, und geht dabei auch dem nach, was erst vor wenigen Jahren durch die vollständige Übersetzung lange verschollener Schriften entschlüsselt werden konnte. Broers zeigt auf, welche Kräfte dafür verantwortlich sind und wie wir mit diesen Kräften umgehen können, um uns ihrer Macht zu entziehen und endlich zu den freien Menschen werden, die wir sein können, wenn wir unser Denken an der Intelligenz unserer Herzen ausrichten.

Gebunden, 296 Seiten



Hier bestellen
EUR 14,90

TransSurfing von Vadim Zeland

Der Inhalt dieses Buches schockiert so sehr, dass man ihm nicht glauben möchte. – Doch wenn Sie es tun, dann wird Ihre gesamte Weltanschauung zusammenbrechen! Die Realität ist steuerbar! Wir alle glauben, wir seien abhängig von den äußeren Umständen – dabei ist es genau umgekehrt! Ihre innere Wirklichkeit kreiiert die äußere Realität. So erfüllen sich Wünsche, Träume verwirklichen sich … Transurfing ist eine mächtige Technologie zur Realitätssteuerung. Alle, die sich mit Transurfing beschäftigen, erleben eine Überraschung, die an Begeisterung grenzt. Das hat nichts mit Mystik zu tun. Das ist real.

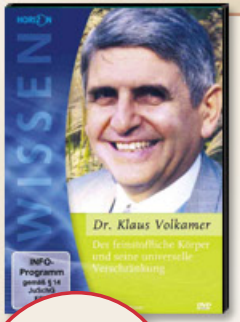
Kartoniert, 192 Seiten

Hier bestellen
EUR 19,99

50 Sachwerte, die Sie gut schlafen lassen
von Michael Brückner

Investitionen in Sachwerte sind in Zeiten fragiler Wirtschaftssysteme eine optimale Ergänzung zu klassischen Anlagen. Noch dazu macht das Investieren Spaß. Hat man doch an Briefmarken, Münzen, Wein oder Oldtimern neben der Rendite auch ein Investment, das keine abstrakte Zahl auf dem Kontoauszug bleibt, sondern auch „erlebbar“ und zum Anfassen ist. Michael Brückner hat langjährige Erfahrung im Bereich „Sammeln & Investieren“ und bietet Orientierung in der Welt der Sachwerte. Er zeigt, dass sich Hobby und gute Geldanlage perfekt ergänzen können.

Gebunden, 256 Seiten



Hier bestellen
EUR 14,99

Der feinstoffliche Körper und seine universelle Verschränkung DVD

Wussten Sie, dass feinstoffliche Energien - auch Aura genannt - direkt gemessen und gewogen werden können? Dr. Volkamer liefert in seinen aktuellen Forschungen den Experimentalnachweis dieser immer noch unbekannten feinstofflichen Materie. Für die Physik und die Energieheilung ergeben sich dadurch bahnbrechende, neue Möglichkeiten. In seinem Vortrag charakterisiert Dr. Volkamer die Eigenschaften der feinstofflichen Materie für ein neues Verständnis von Bewusstsein und Quantenphysik und stellt dar, welche Konsequenzen sich daraus für den Menschen ergeben.

DVD, Laufzeit: 102 min.

Fotos: Osiris-Verlag, Luna Design

DIE KORNKREISE

DAS GEHEIMNIS ENTSCHLÜSSELT

Die Kornkreise erscheinen fast ausschließlich nachts. Sie entstehen innerhalb weniger Sekunden. Und sie erscheinen zum Großteil in den Getreidefeldern Südenglands.

Wenn sie am Morgen sichtbar werden, sehen wir Erstaunliches. Sie berühren durch ihre Schönheit unser Herz. Und sie beflügeln unseren Geist, wenn wir jenen Code zu entschlüsseln beginnen, der durch ihre Geometrien und ihre Zahlenspiele zu uns spricht.

Genau das ist es: Sie **sprechen zu uns**!
Ihre Sprache ist sowohl emotionaler, als auch geistiger Natur. Durch ihre Schönheit berühren sie unser Herz, durch ihre Botschaften inspirieren sie unseren Geist.

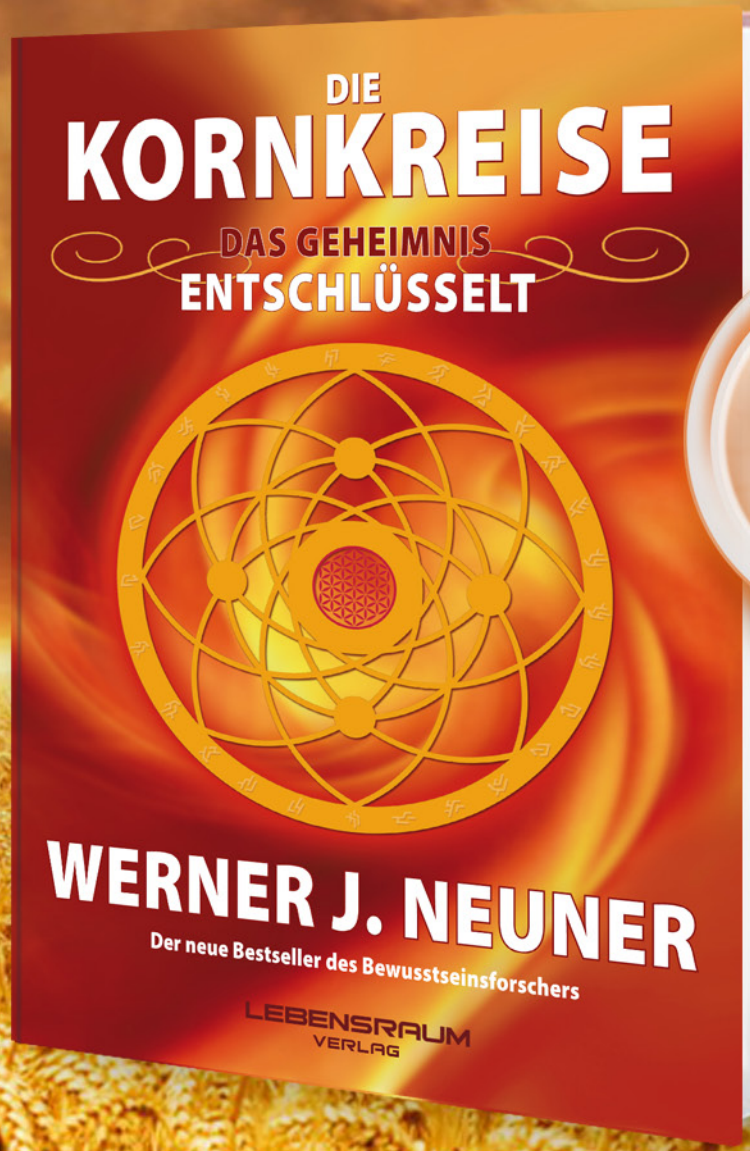
Werner Johannes Neuner

DIE KORNKREISE
Das Geheimnis entschlüsselt

204 Seiten, Hardcover
Lebensraum-Verlag
ISBN: 978-3-903034-00-6

20,00 Euro

SPEZIAL-Buchtipp



Der neue Bestseller des Bewusstseins-forschers

Veranstaltungskalender

5.11.	Heilung der Ahnenreihe	Vortrag von Robert Raphael Reiter	www.derinnereweg.at	A 1160 Wien
6.11.	Die Kornkreise - Das Geheimnis entschlüsselt	Multimedia-Vortrag von Werner Neuner	www.leben2012.com	A 8051 Graz
7.11.	Schamanischer Übungsnachmittag	Schamanische Reise mit Elisabeth Franziska Schanik	www.aura-reading.at	A 1120 Wien
8.11.	Atem und Stimme	Workshop mit Bernhard Melbinger	www.traumklang.at	A 8061 Rinnegg
	Aktiviere deine höchste Vision	Erlebnis-Vortrag mit Karl Gamper	www.leben2012.com	A 5733 Bramberg
8.11. – 9.11.	Heilung der Ahnenreihe	Seminar mit Robert Raphael Reiter	www.derinnereweg.at	A 1160 Wien
	Treffpunkt-Energethik	Messe für Körper, Geist und Seele	www.treffpunkt-energethik.at	A 4053 Berg/Ansfelden
	Frauen-Schwitzhütte Moon Work mit Hanna	Mit Unterkunft im Tipi und Vollverpflegung	www.native-spirit.at	A 6543 Nauders
11.11.	Mantras für Karriere, Berufung, Geld und Erfolg	Seminar mit Einweihung in Mantren für Glück und Erfolg	www.rainbow-reiki.at	A 1050 Wien
12.11.	Frau SEIN Abend mit Shamira	Endlich Frau Sein - Bist du schon Frau – oder funktionierst du noch?	www.sharana.at	A 4020 Linz
	Mantren für Liebe, Lust und Partnerschaft	Seminar mit Einweihung in Mantren für Liebe, Lust und Partnerschaft	www.rainbow-reiki.at	A 1050 Wien
14.11.	Armlängenreflextest	mit Ganzheitstherapeut Franz Kohl	www.aquarius-nature.com	A 8382 Mogersdorf

Spezialtipp:
15. November 2014

TOP INFO - Gesundheitsmesse - Vorträge und Ausstellung

mit Joe Kreissl, Günter Peham, Tim Cole, Roberto Reuter, Wolfgang Löser, uvm.
Wyndham Grand - Conference Center, Fanny-von Lehnert-Str. 7, 5020 Salzburg

Veranstaltungskalender

14.11. – 16.11.	Grad 2 Seraphim-Kristallschädelhüter Schule	mit Karin Tag, Corazon de Luz und erstmals Yuthog	www.seraphim-institut.de	D 60314 Frankfurt
	Esoterikmesse München	im Löwenbräukeller	www.esoterikmesse.de	D 80335 München
	Energetika Burghausen	Gesundheitsmesse Alternativ - Messe, Vorträge, Workshop	www.energetika.de	D 84489 Burghausen
15.11.	Energetic Healing	Seminar/Ausbildung von Cornelius Selimov	www.energycoaching.net	A 1020 Wien
15.11. – 16.11.	Selbstheilung Intensiv	Wochenendseminar mit Hartmut Lohmann	www.leben2012.com	A 5733 Bramberg
16.11.	TOP INFO - Samy Molcho	Körpersprache des Erfolgs, Intensiv-Einführungsseminar in die Körpersprache	www.top-info-forum.com	A 5020 Salzburg
17.11.	Andromeda Lichtabend	Workshop mit Andromeda Essenzen und Andromeda Light Healing	www.institut-andromeda.at	A 8045 Graz
	Vom Abgrund der Systeme – Theoretisches zum Spuk	Vortrag von DDr. Walter von Lucadou, Parapsych. Beratungsstelle, Freiburg	www.parapsychologie.ac.at	A 1010 Wien
18.11.	Die Kornkreise - Das Geheimnis entschlüsselt	Multimedia-Vortrag von Werner Neuner	www.leben2012.com	A 4052 Ansfelden
19.11.	Pendeln und Radiästhesie	Richtig pendeln lernen!	www.rainbow-reiki.at	A 1050 Wien
	Die Kornkreise - Das Geheimnis entschlüsselt	Multimedia-Vortrag von Werner Neuner	www.leben2012.com	A 3033 Altlengbach
20.11.	Seelentanz! Tanz dich frei!	Neue Abende, die die Seele berühren und den Körper entspannen!	www.aura-reading.at	A 1120 Wien

Spezialtipp:
15. - 16. Nov. 2014

6. Festival der Sinne Messe in Linz

2 Tage voller Lebens-Sinn - Eintritt frei! Sa. 10-19 Uhr, So. 10-16 Uhr
Hotel Kolping, Gesellenhausstraße 5

Veranstaltungskalender

20.11.	Die Kornkreise - Das Geheimnis entschlüsselt	Multimedia-Vortrag von Werner Neuner	www.leben2012.com	A 5733 Bramberg
21.11.	Mit Powerbridging® hellsichtig zum Lebensziel	Vortrag von Sebastian Goder	www.leben2012.com	A 5733 Bramberg
	Kornkreise und Lichtschiffe 2014	Dia-Vortrag mit Jay Goldner und Günther Schermann	www.aeri.at	A 5084 Grossgmain
22.11.	Kornkreise, UFOs & Heilige Geometrie	Workshop mit Jay Goldner und Günther Schermann	www.aeri.at	A 5084 Grossgmain
22.11. – 23.11.	Numerologie Basis	mit Ursula V. Alltafander	www.ankanate-akademie.com	A 5020 Salzburg
	Powerbridging® - Durch Seelenlesen zur Wunscherfüllung	Wochenendseminar mit Sebastian Goder	www.leben2012.com	A 5733 Bramberg
25.11.	Meditationsabend	Geführte Meditationsabende erleichtern Dir den Einstieg in die Meditation	www.sharana.at	A 4111 Walding
26.11.	Die Kornkreise - Das Geheimnis entschlüsselt	Multimedia-Vortrag von Werner Neuner	www.leben2012.com	D 83026 Rosenheim
27.11.	Chakra-Energie-Karten	Professionelles Arbeiten mit den Chakra-Energie-Karten von Walter Lübeck	www.rainbow-reiki.at	A 1060 Wien
28.11.	Heilkreis - Der Heiler das bin ich	Abendvortrag von Oona Soleil	www.leben2012.com	A 5733 Bramberg
28.11. – 30.11.	Makaro Gong	Aufbauseminar mit Bernhard Melbinger	www.traumklang.at	A 8061 Rinnegg
29.11.	MysterienZyklus	Vorträge von Reinhard Habeck, Klaus Dona und Dr. Heinrich Kruparz	www.fostac.ch	CH 9248 Bichwil

Spezialtipp:
29. November 2014

Die kosmischen Wurzeln der Menschheit - Vortrag von Armin Risi

Veranstaltungsort: Landgasthof „Zur alten Post“, OT March, Hauptstr. 37, 94209 Regen (D), Teilnahmegebühr: 10.00 EUR Beginn: 19.00 Uhr

Vorschau

Paranormale Traumforschung
von Maria Sand

Visionssuche in Grönland mit der Schamanin Oona Soleil
von Dr. phil. Milena Raspotnig

X-Akte Mais – Rätsel um den Ursprung einer Kulturpflanze - Teil 2
von Gisela Ermel

Und wie immer auch mit Rubriken von Reinhard Habeck, Mario Rank, Raphael R. Reiter, Roland Roth und Cornelius Selimov.

Das nächste Mystikum erscheint am 3. Dezember 2014

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Design:
Luna Design KG, 2152 Pyhra 114, E-Mail: office@luna-design.at
Gerichtsstand: Korneuburg, Firmenbuchnummer: FN 305229t

Autoren dieser Ausgabe: Gisela Ermel, Mario Rank, Raphael R. Reiter, Roland Roth, Marion Schimmelpfennig, Cornelius Selimov

Grundlegende Richtung: Mystikum hinterfragt unabhängig diverse Themen rund um Religion, Spiritualität, Okkultismus, alternative Heilmedizin und im Allgemeinen die Welt der Mythen. Mystikum distanziert sich ausdrücklich von Rechtsradikalismus/Linksradikalismus sowie unethischen Haltungen gegenüber Menschen, Tieren und Natur.

Hinweis: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.
Alle im Inhalt angeführten Preis- und Terminangaben gelten vorbehaltlich Satzfehler und Änderungen.

Copyright: Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigen sind als „Werbung“ gekennzeichnet, Anzeigenbetreuung:
Karl Lesina, E-Mail: anzeigen@mystikum.at, Tel. +43 (0) 699 10637898

Sponsor werden
Autor werden
Leser-Service

Mystikum
DANKT SEINEN SPONSOREN:
TOP INFO – Salzburg - Linz - Bregenz Wien - München - Stuttgart www.top-info-forum.com
LEBEN 2012 – BEWUSST • GESUND • MENTAL
Osiris-Buchversand – Ihr Tor zur Wahrheit – osirisbuch.de
REGENTREFF.DE
www.seraphim-institut.de – SERAPHIM-INSTITUT
Festival der Sinne – Aktive Gesundheits- und Erlebnismesse – Graz: 04. u. 05.10.2014 – www.festival-der-sinne.at
www.rainbow-reiki.at – Rainbow Reiki - Schamanismus - Meditation
INSTITUT ANDROMEDA – Kristall- und Lebensschule für neue Methoden – Gundula Christ LEDL
Aura Reading™ – www.aura-reading.at – Ausbildungen Seminare
Hesper Verlag
Atelier-SONNENLICHT – Goldene Kristallsonnen – Spirituelles Heilen – Kosmobiologie – www.atelier-sonnenlicht.net
Naur Beccard – aus der Natur für die Natur
Plattform für ein neues Bewusstsein – Esoterik & Grenzwissenschaftsindex – KOLLEKTIV
Sharana – Workshops, Seminare, Räuchermanufaktur
TRAUMKLANG – Klangmassagen und Ausbildungen
AERI – Austrian Extraterrestrial Research Initiative – www.aeri.at

Zur Startseite